

Wahl zum XXXVIII. Studierendenparlament

Offizielle Wahlzeitung - Gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13,16 WOSP



**So viel
zu entscheiden!**

**SP-Wahl & Urabstimmungen
18.-21. Januar 2016**

Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 38. Bonner Studierendenparlament

(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP)

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Wahlbekanntmachung	4
Was wählen und warum?	5
Basiswissen	8
Urabstimmung „UniCard“	9
Urabstimmung „fzs“	10
Amtliches Endergebnis der Wahl zum 37. Studierendenparlament	11
Elefantenrunde	12
Bekanntmachung der Wahlbewerbungen	13
Juso-HSG	18
Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige	22
Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)	26
Liberale Hochschulgruppe Bonn	30
Piraten-Hochschulgruppe Bonn	34
Die LISTE	38
Grüne Hochschulgruppe	42
KULT	46
Einladung zur konstituierenden Sitzung des Studierendenparlaments	50
Impressum	51
Urnenplan	52

Vorwort

**Liebe Studentin,
lieber Student,**

in dieser Zeitung erhältst du Informationen über die Wahlen zum 38. Studierendenparlament der Universität Bonn (SP), die parallel stattfindenden Gremienwahlen und beiden ebenfalls parallel stattfindenden Urabstimmungen. Du erfährst, was gewählt wird, wozu das gut ist und wer mit welchem Programm um deine Stimme wirbt.

Wir, der unabhängige SP-Wahlausschuss, geben die Wahlzeitung heraus. Auf den ersten Seiten erklären wir kurz, was die Wahlen und Urabstimmungen bedeuten und wie sie funktionieren. Anschließend stellt jede der antretenden Gruppen sich und ihr Programm vor. Für den Inhalt und die Gestaltung ihrer Beiträge sind die kandidierenden Listen dabei selbst verantwortlich.

Um über alles rund um die Wahl auf dem Laufenden zu bleiben, besuche uns unter www.wahlen.uni-bonn.de, unsere Facebookseite facebook.com/WahlenBonn, oder folge uns auf Twitter unter twitter.com/SPWahl.

Auf unserer Webseite findest du weitere Informationen und Dokumente, zum Beispiel zur Möglichkeit, per Briefwahl abzustimmen. Wenn du Fragen hast, kannst du gerne auch persönlich in unserem Wahlbüro (Fritz-Tillmann-Zimmer, Nassestraße 15 / ab 15.01. Hauptgebäude, Aula) vorbeikommen. Zwischen 12 und 14 Uhr ist immer jemand da.

Und nun: einfach umblättern.

Dein Wahlausschuss

Wahlbekanntmachung

Für die Wahl zum 38. Bonner Studierendenparlament

(Gemäß § 16 der Wahlordnung für die Wahlen zum Studierendenparlament)

In der Zeit von Montag, den 18. Januar, bis Donnerstag, den 21. Januar 2016, finden an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität die Wahlen zum 38. Studierendenparlament statt.

Was ist zu wählen?

Zu wählen sind die 43 Mitglieder des Bonner Studierendenparlaments. Gewählt wird nach personalisiertem Verhältniswahlrecht. Die Verteilung der Sitze auf die kandidierenden Listen erfolgt nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Innerhalb der Listen werden die Sitze entsprechend der für die Kandidierenden abgegebenen Stimmen verteilt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Reihenfolge der Kandidaturen aus der Listenbewerbung.

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt (aktives und passives Wahlrecht) sind alle Mitglieder der Studierendenschaft, die am 9. Dezember 2015 als ordentliche Studentin bzw. ordentlicher Student an der Universität Bonn immatrikuliert waren. Gasthörerinnen und Gasthörer sowie Zweithörerinnen und Zweithörer sind nicht wahlberechtigt.

Ein Verzeichnis aller wahlberechtigten Personen („Wählerinnenverzeichnis“) liegt ab Montag, den 14. Dezember 2015, im Wahlbüro aus. Es kann während der Öffnungszeiten des Wahlbüros (siehe unten) eingesehen werden. Nach § 16 der Wahlordnung sind Einsprüche gegen das Verzeichnis bis Montag, den 11. Januar 2016, 11:59:59 Uhr schriftlich an den Wahlausschuss zu richten. Wählen kann nur, wer im Wählerinnenverzeichnis eingetragen ist.

Stimmabgabe

Die Stimmabgabe wird an 25 Urnen im gesamten Gebiet der Universität Bonn möglich sein (siehe Urnenplan). Zur Stimmabgabe sind der Studentinnen- bzw. Studentenausweis und ein gültiger, amtlicher Lichtbildausweis mitzubringen.

Briefwahl bei Verhinderung

In begründeten Fällen besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Der Antrag auf Briefwahl muss bis Dienstag, den 12. Januar 2016, 13:59:59 Uhr bei der Wahlleitung eingegangen sein. Antragsformulare sind im Wahlbüro und auf der Webseite des Wahlausschusses (siehe unten) erhältlich.

Weitere Informationen hinsichtlich der Wahlen und der Kandidierenden können den Aushängen an der Universität und dieser Wahlzeitung entnommen werden.

Bonn, den 8. Januar 2016

Marcel Bengs

Wahlleiter

Kontakt	Wahlbüro	Wahlbüro voraussichtlich ab dem 15.01.2016	Postanschrift
Öffnungszeiten Wahlbüro: Mo.-Fr. 12-14 Uhr (24.12. - 03.01. geschlossen) www.wahlen.uni-bonn.de sp-wahl@uni-bonn.de	Fritz-Tillmann-Zimmer Nassestraße 15 53113 Bonn	Universitätshauptgebäude Aula Regina-Pacis-Weg 3 53113 Bonn	SP-Wahlausschuss c/o AStA Uni Bonn Nassestraße 11 53113 Bonn

Was wählen und warum?

Wahlen? An der Uni? Was soll das?

Jetzt mal Klartext: Vergiss das blumige Gefasel über Demokratie und studentische Selbstverwaltung. Es geht nicht bloß um Verantwortungsgefühl und Engagement. Es geht auch um mehr als eine Million Euro. Und du entscheidest, ob dieses Geld zum Fenster rausgeworfen wird oder nicht. Vom 18. bis zum 21. Januar 2016 stehen überall an der Bonner Universität die Urnen zur Wahl des 38. Studierendenparlaments. Parallel dazu finden die Wahlen zu den Gremien der Universität statt. In diesem Jahr finden, ebenfalls parallel dazu, noch zwei Urabstimmungen statt. Als Teil der Studierendenschaft der Universität Bonn hast du das Recht, bei all diesen Wahlen mitzumischen. Denn du hast schließlich auch bezahlt: 182,82 Euro, also gut zwei Drittel deines Sozialbeitrags, fließen pro Semester in den Haushalt der studentischen Selbstverwaltung. Ein Großteil dieser Summe wird zwar für das Semesterticket verwendet. Doch auch die übrigen 14,62 Euro summieren sich zu einem stattlichen Betrag.

Dabei gehen die Einflussmöglichkeiten der von dir gewählten Vertreterinnen über das Verfügen über die siebenstellige Euro-Summe deutlich hinaus. Ob im Studierendenparlament, in den Fakultätsräten oder dem Senat – mit deiner Stimme hast du einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Abläufe und Entscheidungen an der Universität Bonn.

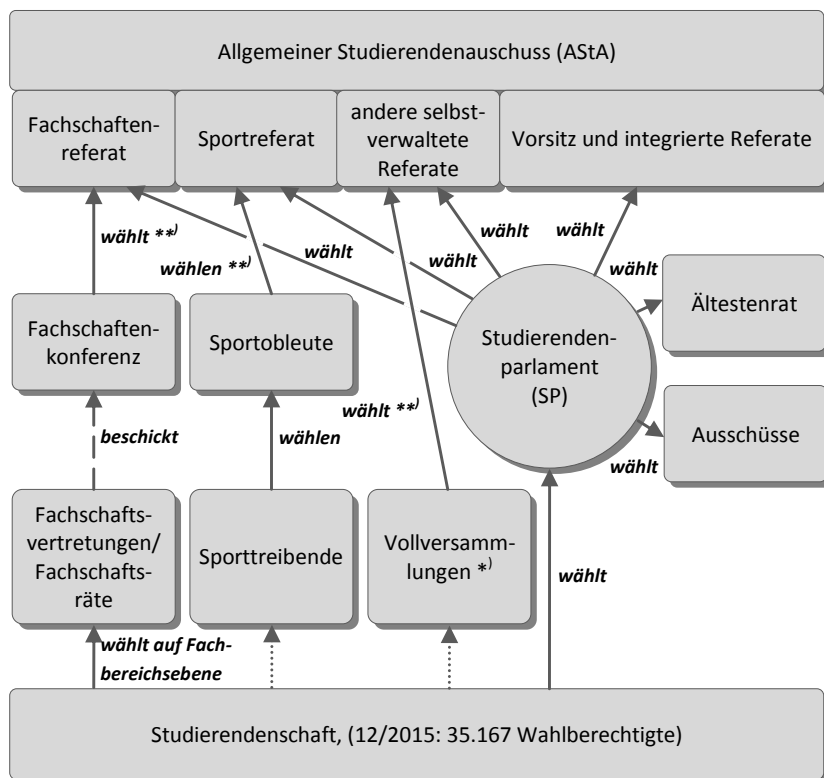
Wer darf wählen?

Wahlberechtigt ist jedes Mitglied der Studierendenschaft, das am 9. Dezember 2015 an der Uni Bonn eingeschrieben war. Zweit- und Gasthörer:innen dürfen an der Wahl nicht teilnehmen.

Wen wählst du?

Das Studierendenparlament (SP)

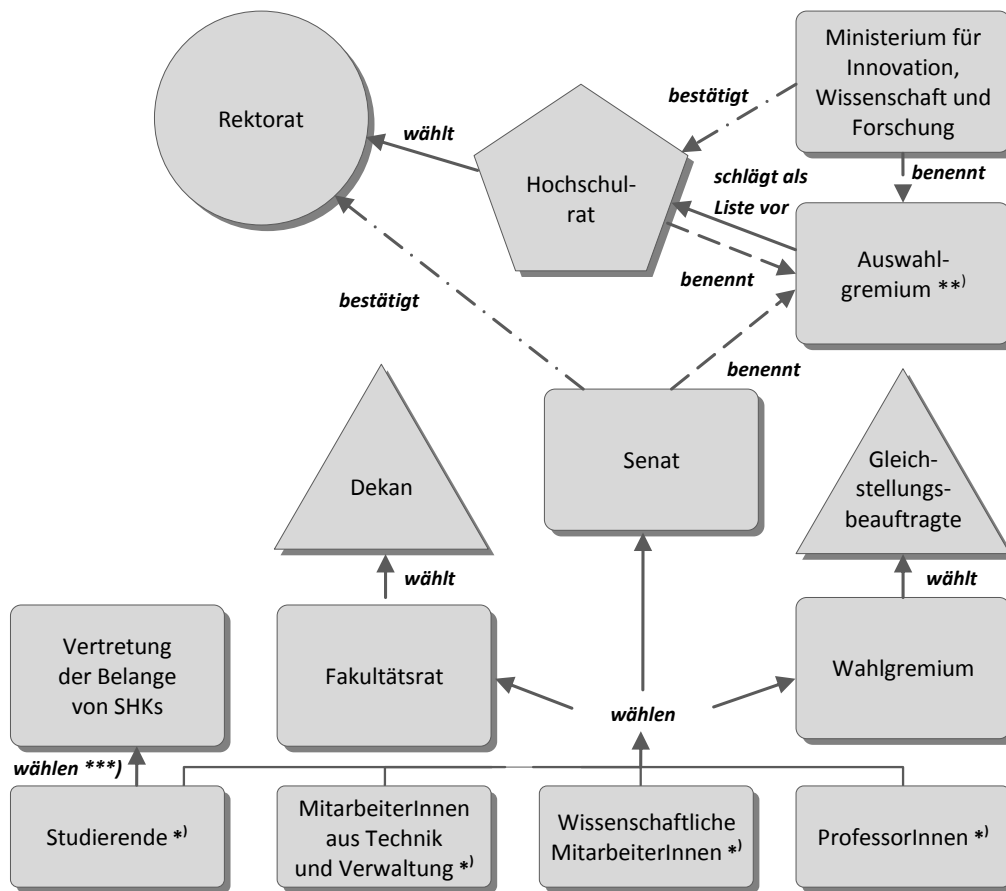
Die 43 Mitglieder des SP bilden das höchste beschlussfassende Organ der Verfassten Studierendenschaft und treffen sich während des Semesters einmal im Monat zu einer Sitzung. Sie wählen den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), in etwa die Regierung der Studierenden, der sich um das Tagesgeschäft kümmert - von Beratungsangeboten über Veranstaltungsorganisation bis zur Verwaltung. Das SP kontrolliert die Arbeit des AStA und entscheidet über die Verwendung von über 1 Million Euro, die der studentischen Selbstverwaltung unter anderem über euren Sozialbeitrag zufließen. Daraus werden etwa der Hochschulsport, studentische Kulturgruppen und Veranstaltungen sowie die kostenlosen Beratungsangebote des AStA finanziert. Die Sitzungen des SP sind öffentlich, und alle Studierenden haben dort das Recht, Anträge zu stellen und ihre Anliegen in einem Redebeitrag vorzustellen. Die erste Sitzung des neuen SP findet am 27. Januar statt – du bist herzlich willkommen.



*) Die Vollversammlungen der AusländerInnen, der Frauen sowie der LesBiSchwulen- & Transgender wählen die ReferentInnen der jeweiligen Referate

***) Genauer schlagen diese dem Vorsitz die Referenten vor, der sie wiederum dem SP zur Wahl stellt.

Gremien



*) wählen jeweils getrennt voneinander

**) Genauer besteht das Auswahlgremium aus zwei Vertretern des Senats, zwei Vertretern des amtierenden Hochschulrats und einem Vertreter des Ministeriums (mit zwei Stimmen).

***) getrennt nach Fakultäten/BZL

Die Gremien der Universität

Neben dem SP kannst du Studierende auch in verschiedene Gremien der Universität wählen, wo sie für deine Interessen eintreten. Diese Interessen werden dort mit denen der wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeitenden sowie der Professor/-innen in Einklang gebracht. Besonders in Fragen der Lehre haben die studentischen Gremienmitglieder einen meist unterschätzten Einfluss. So entscheiden sie beispielsweise mit über die Anzahl der Stellen an deinem Institut, Studien- und Prüfungsordnungen sowie Forschungsschwerpunkte.

Die Fakultätsräte

Unsere Universität ist in sieben Fakultäten und das BZL gegliedert, die ihrerseits aus Instituten, Seminaren und Kliniken bestehen. Die sieben Fakultätsräte und die ihnen

vorsitzenden Dekane und Dekaninnen entscheiden über Lehre und Forschung in den jeweiligen Fakultäten und leiten diese. Der Dekan oder die Dekanin vertritt die jeweilige Fakultät auch nach außen. Der Fakultätsrat besteht aus Dekan/-in und Prodekan/-in, sieben beziehungsweise acht Professor/-innen, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden, ein bis zwei weiteren Mitarbeitenden sowie drei Studierenden (Medizin: vier Studierenden). Diese Studierenden wählst du für deine Fakultät bei den Gremienwahlen. Lehramtsstudierende wählen – mangels eigener Fakultät – zwei Studierende in den Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung.

Der Senat

Das höchste Selbstverwaltungsorgan der Uni Bonn ist der Senat. In ihm sitzen Professorinnen und Professoren, Studierende sowie wissen-

Gremien

schaftliche und weitere Mitarbeitende. Der Senat bestätigt das Rektorat und legt die Grundordnung der Hochschule fest, also Regelungen über die Organisation sowie die Tätigkeiten der Hochschulorgane und ihrer Einrichtungen.

Das Wahlgremium zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen

Zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen wird ein Wahlgremium gebildet. Das Wahlgremium wird von den weiblichen Mitgliedern der Universität nach Gruppen getrennt gewählt. Ihm gehören aus jeder Gruppe (Studentinnen, Professorinnen, akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung) drei Vertreterinnen an. Wahlberechtigt sind nur Frauen, weil die Grundordnung unserer Universität das so festlegt.

Die Stelle für die Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte

Die Studierenden jeder Fakultät und des BZL wählen jeweils eine als studentische, wissen-

schaftliche oder künstlerische Hilfskraft an der Uni Bonn beschäftigte Person in diese „Stelle“. Die Stelle überwacht gemäß Hochschulgesetz die Beachtung geltenden Rechts bei der Auswahl und Beschäftigung von studentischen Hilfskräften und wirkt auf eine angemessene Gestaltung ihrer Arbeitsbedingungen hin. Sie behandelt Beschwerden von Betroffenen, wenn die Stelle eine Maßnahme beanstandet, hat die Beanstandung aufschiebende Wirkung.

Der Hochschulrat

Der Hochschulrat ist das höchste Gremium der Universität. Seine Aufgabe besteht in der Wahl und der Kontrolle des Rektorats. Neben der Abstimmung über Haushalt und Entwicklungsplan der Universität kann er zu allen Fragen der Forschung, Kunst, Lehre und des Studiums Stellung nehmen und hat die Möglichkeit, alle Unterlagen der Universität einzusehen. Er wird bei der Gremienwahl **NICHT** gewählt. Die Studierenden haben lediglich über ihre Vertreterinnen und Vertreter im Senat ein winziges bisschen Einfluss auf seine Zusammensetzung.

Wie viele Stimmen habe ich wo?

Wahl/Abstimmung	zu wählende stud. Mitglieder	Anzahl Stimmen
Studierendenparlament	43	1
Urabstimmung „UniCard“	-	1
Urabstimmung „fzs“	-	1
Senat	4	1
Wahlgremium Gleichstellungsbeauftragte	3	1
Fakultätsrat Katholisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Evangelisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät		
Wahlkreis Rechtswissenschaft	2	2
Wahlkreis Wirtschaftswissenschaften	1	1
Fakultätsrat Medizinische Fakultät	4	4
Fakultätsrat Philosophische Fakultät	3	1
Fakultätsrat Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	3	1
Fakultätsrat Landwirtschaftliche Fakultät	3	1
Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung	2	1
Stelle zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte	8*	1

*Für die Stelle zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte wählen jede Fakultät und das BZL jeweils ein Mitglied.



Wie funktioniert die Urabstimmung?

Die Durchführung einer Urabstimmung kann zwei verschiedene Ursachen haben. Das Studierendenparlament kann die Durchführung einer Urabstimmung beschließen. Alternativ können Studierende ein Urabstimmungsverlangen einreichen. Dazu müssen dem Studierendenparlament die Fragestellung sowie Listen mit Namen, Matrikelnummern und Unterschriften von mindestens fünf Prozent der Studierenden, die das Urabstimmungsverlangen unterstützen, übergeben werden. Falls die Prüfung dieser Unterschriftenlisten ergibt, dass die erforderliche Zahl an Unterschriften erreicht ist, ist das Urabstimmungsverlangen

erfolgreich und die Urabstimmung wird durchgeführt. In der Regel erfolgt dies gemeinsam mit der nächsten Wahl zum Studierendenparlament, da dadurch Kosten vermieden werden.

Über die Frage einer Urabstimmung wird mit „Ja“, „Nein“ und „Enthaltung“ abgestimmt.

Falls gemäß Feststellung des Endergebnisses mehr Wahlberechtigte mit „Ja“ als mit „Nein“ gestimmt haben **und** mindestens 20 Prozent der Wahlberechtigten mit „Ja“ gestimmt haben, sind die Organe der Studierendenschaft, also AStA, Studierendenparlament und Ältestenrat, an das Ergebnis der Abstimmung gebunden.

Ermittlung der Sitzverteilung: Das Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers

Nach der Auszählung der Stimmen erfolgt die Umrechnung in Sitze des Studierendenparlaments nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Bei diesem Verfahren werden zuerst die Stimmen jeder einzelnen Partei durch 0.5, danach 1.5, dann 2.5 etc. geteilt. Dann werden diese Zahlen aller Parteien der Größe nach sortiert. Die größte Zahl erhält den ersten Sitz, die zweitgrößte den zweiten, die drittgrößte den dritten - bis alle 43 Sitze vergeben sind.

Ein Beispiel: Die Partei A erhält 1569 Stimmen, das Ergebnis wird durch 0.5 geteilt: 3138. Dann durch 1.5: 1046. Das passiert auch mit Partei B (1234 Stimmen) und den anderen Parteien. Dann wer-

den die Zahlen der Größe nach sortiert: 3138 (A); 2468 (B); 1684 (C); 1046 (A); 822.7 (B); 654; 627.6; 561.3; 493.6; usw. In dem Beispiel werden nur 15 Sitze vergeben und zwar an die höchsten 15 Zahlen.

In der Beispieltabelle entsprechen die Zahlen in den Spalten „Sitznummer“ der Vergabereihenfolge für die Sitze im Parlament. Das heißt, dass der erste Sitz im Parlament an die Partei mit der größten Höchstzahl geht (hier Partei A), der zweite Sitz an die Partei mit der zweitgrößten Höchstzahl, und dementsprechend weiter.

Stimmen	1569		1234		842		327	
Divisor	Partei A	Sitznr.	Partei B	Sitznr.	Partei C	Sitznr.	Partei D	Sitznr.
0.5	3138	1	2468	2	1684	3	654	6
1.5	1046	4	822.7	5	561.3	8	218	
2.5	627.6	7	493.6	9	336.8	13	130.8	
3.5	448.3	10	352.6	11	240.6		93.4	
4.5	348.7	12	274.2	15	187.1		72.7	
5.5	285.3	14	244.4		153.1		59.5	
6.5	241.4		189.8		129.5		50.3	

Urabstimmung „UniCard“

Urabstimmung über die Einführung und Teilfinanzierung der Einführung einer UniCard

Hintergrund

Das 37. Studierendenparlament der Studierendenschaft der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hat auf seiner zweiten ordentlichen Sitzung am 15. April 2015 die Durchführung einer Urabstimmung über die beiden unten aufgeführten Fragen beschlossen.

Sofern die Urabstimmung positiv im Sinne der gestellten Fragen ausgeht, spricht sich das Studierendenparlament in seinem Beschluss unabhängig vom Erreichen des in der Satzung der Studierendenschaft festgelegten Quorums von 20 Prozent für die Einführung einer sogenannten UniCard aus und sagt der Universität hierzu eine

Teilfinanzierung der Einführungskosten durch die Studierendenschaft – begrenzt auf den Umfang ihrer Rücklagen – zu. Der UniCard-Ausschuss wird mit den Verhandlungen über Art und konkreten Umfang, der Allgemeine Studierendenausschuss mit der Abwicklung der Teilfinanzierung der Einführungskosten der UniCard durch die Studierendenschaft beauftragt.

Der AStA-Finanzreferent wurde im Beschluss außerdem beauftragt, die im Zusammenhang mit der Urabstimmung anfallenden Kosten bei der Erstellung des Entwurfs des Haushaltsplanes 2015/2016 zu berücksichtigen.

Fragestellung

1. Soll eine sogenannte UniCard, eine Multifunktionskarte, die unter anderem Studierendenausweis, Lichtbild, Fahrausweis VRS/NRW-Ticket, Bibliotheksausweis, Internationalen Studierendenausweis (ISIC), Zugangskontrolle zum Hochschulsport, Wahlberechtigung zu den Hochschulwahlen und einheitliche Bezahlungsfunktionen in sich vereint, an der Universität Bonn eingeführt werden?



Ja



Nein



Enthaltung

2. Soll sich die Bonner Studierendenschaft an den Kosten der Einführung beteiligen, sofern sich dadurch keine Veränderungen des Semesterbeitrags ergeben?



Ja



Nein



Enthaltung

Weiterführende Informationen...

...können Ihre Publikationen überall an der Universität und im Internet entnehmen.

Urabstimmung „fzs“

Urabstimmung über die Mitgliedschaft im Dachverband »freier Zusammenschluss von studentInnenschaften«

Hintergrund

Auf der 11. ordentlichen Sitzung des 37. Studierendenparlaments der Studierendenschaft der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn am 28. Oktober 2015 wurde ein Verlangen auf Durchführung einer Urabstimmung über die unten aufgeführte Fragestellung eingereicht.

Der auf der selben Sitzung gewählte Wahlausschuss, der gemäß Satzung der Studierendenschaft die Aufgaben des Urabstimmungsausschusses übernimmt, hat die eingereichten Unterschriftenlisten geprüft und seinerseits auf seiner 3. ordentlichen Sitzung festgestellt, dass

als Teil des Urabstimmungsverlangens Listen mit 2199 Einträgen eingereicht wurden, von denen 1981 Einträge ordnungsgemäße Unterstützungsunterschriften darstellten. Bei 35.290 am Tag der Einreichung eingeschriebenen Studierenden reichten mindestens 1.765 Unterschriften aus, um das Quorum für ein erfolgreiches Verlangen von fünf Prozent der Mitglieder der Studierendenschaft zu erfüllen. Damit war das Urabstimmungsverlangen zulässig und die Urabstimmung über die eingereichte Fragestellung findet gemeinsam mit der Wahl zum Studierendenparlament statt.

Fragestellung

Soll die Studierendenschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn mit sofortiger Wirkung aus dem Dachverband „freier Zusammenschluss von studentInnenschaften e.V.“, dessen Mitgliedschaft für 2015 mit rund 26.800€ im Entwurf des Haushaltsplan veranschlagt war, austreten?



Ja



Nein



Enthaltung

Weiterführende Informationen...

...können Ihre Publikationen überall an der Universität und im Internet entnehmen.

Amtliches Endergebnis

der Wahlen zum 37. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
(nach § 23 Wahlordnung für die Wahl zum Studierendenparlament)

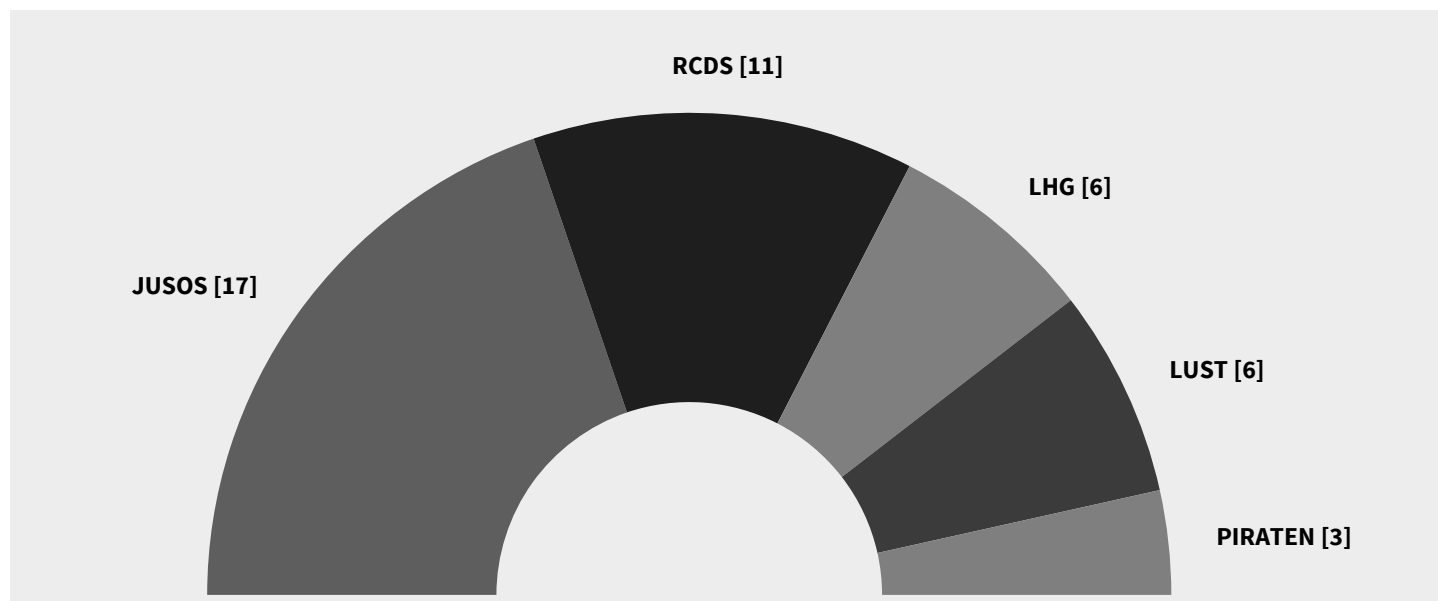
Es entfielen auf:

Liste	Listenname	Stimmen	Prozent	Sitze
1	Juso-HSG	1685 (1056)	39,85 % (25,42 %)	17 (11)
2	RCDS & Unabhängige	1078 (1025)	25,50 % (24,67 %)	11 (11)
3	Liberale Hochschulgruppe an der Uni Bonn	562 (430)	13,29 % (10,35 %)	6 (4)
4	Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)	602 (253)	14,24 % (6,09 %)	6 (3)
5	Piraten-Hochschulgruppe Bonn	301 (177)	7,12 % (4,26 %)	3 (2)

(Die Prozentangaben wurden ohne Enthaltungen/ungültige Stimmen berechnet. Angaben in Klammern sind Vorjahreswerte.)

Es werden folgende Kürzel für die Listen verwendet: 1 = JUSOS; 2 = RCDS; 3 = LHG; 4 = LUST; 5 = PIRATEN

Sitzverteilung:



Wahlbeteiligung der Jahre 2010 bis 2015

	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Wahlberechtigte	33581	32265	30648	29109	26926	27257
Abgegebene Stimmen	4412	4259	4380	4304	4565	5699
Ungültige Stimmen	85	30	64	54	48	45
Gültige Stimmen	4327	4229	4316	4250	4517	5654
Enthaltungen	99	74	144	85	70	10
Wahlbeteiligung	13,1 %	13,2 %	14,3 %	14,8 %	17,0 %	20,9 %

*„Jedes Jahr ein Höhepunkt
der Bonner Hochschulpolitik!“*

„Das elegante Tier mit dem Rüssel!“



Elefanten- runde

**Mittwoch
13. Januar 2016
19 Uhr**

In der Mensa Nassestraße, Essen II

Die zur Wahl des XXXVIII. Studierendenparlaments antretenden Listen diskutieren über die Themen der Wahl und beantworten **deine** Fragen.

Wahlen: 18. - 21. Januar 2016

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Für die Wahl zum 38. Bonner Studierendenparlament gemäß § 13 WO/SP

Die folgenden Listenbewerbungen sind zur Wahl des XXXVIII. Studierendenparlaments zugelassen:

Juso-HSG

Wahlprogramm ab Seite 18

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Felix Breiteneicher	Politik und Gesellschaft; Rechtswissenschaft BF
2	Lillian Bäcker	Politik und Gesellschaft; Psychologie
3	Claudius Sebastian Mathy	Medizin; Chemie
4	Paula Zeiler	Geschichte; Politik und Gesellschaft
5	Leonard Krapf	Volkswirtschaftslehre; Ev. Theol. u. Hermeneutik; Französisch
6	Zita Hüsing	North American Studies; English Lit. and Cultures
7	Simon Merkt	Mathematics
8	Carina Peckmann	Medizin
9	Laurentius Leonard Oles	Rechtswissenschaft
10	Tobias Panthel	Germanistik, Literaturwiss; Philosophie; Archäologien; Geschichte
11	Jan „Pro UniCard“ Kütke	Mathematik
12	Daniel Dejcman	Medizin
13	René Michael Mathy	Medizin
14	David Alexander Göckede	Mathematik
15	Philip Heinrich Reinsberg	Chemie
16	Hatem Abdelhalim	Chemie
17	Michael Nakonechny	Chemie
18	Markus Kirkines	Physik
19	Severin Rütter	Geographie
20	Daniel Voges	Bildungswissenschaften; Englisch; Geschichte
21	Jessica Rosenthal	Geschichte; Deutsch; Bildungswissenschaften
22	Jan Luca Henkel	Volkswirtschaftslehre
23	Mika Beele	Volkswirtschaftslehre
24	Antonio Stan	Volkswirtschaftslehre
25	Maximilian Zitzen	Volkswirtschaftslehre
26	Joshua Rohmann	Volkswirtschaftslehre
27	Wladislaw Roginsky	Politikwissenschaft
28	Moritz Neugebauer	Asienwissenschaften
29	Lukas Behrenbeck	Politik und Gesellschaft; Rechtswissenschaft BF
30	Jannik Lengeling	Geschichte
31	Max Lügert	Politische Wissenschaft
32	Florens Söhl	Politik und Gesellschaft; Rechtswissenschaft BF
33	Benedikt Bertold	Politikwissenschaft
34	André Gueit	Politik und Gesellschaft
35	Rahel Schaake	Psychologie
36	Christoph Münnix	Politik und Gesellschaft; Rechtswissenschaft BF
37	Leon Kohlstadt	Politik und Gesellschaft; Philosophie
38	Jona Breitbach	Rechtswissenschaft
39	Jan-Erik Monheimius	Rechtswissenschaft
40	Patrick Mark Ludwigs	Rechtswissenschaft
41	Mert Bozdogan	Rechtswissenschaft
42	Myra Rednoss	Law and Economics; Rechtswissenschaft
43	Rebecca Kaminski	Rechtswissenschaft
44	Alois Saß, mag. iur.	Katholische Theologie; Rechtswissenschaft

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige

Wahlprogramm ab Seite 22

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Chiara Mazziotta	Mathematik
2	Felix Krings	Griech.Lat.Lit in d.Antik
3	Enrico Ramón Kotalla	Medizin
4	Caroline Sophie Przybilla	Bildungswissenschaften; Latein; Kath. Religionslehre
5	Haiko Hendrik Hofmann	Tierwissenschaften
6	Pascal Förster	Rechtswissenschaft
7	Madita Margareta Ridder	Katholische Theologie
8	Manuel Voß	Volkswirtschaftslehre
9	Matthias Kuhn	Geschichte; Politik u. Gesellschaft
10	Lorena Sofie Fraune	Mathematik; Biologie; Bildungswissenschaften
11	Florian Booß	Rechtswissenschaft
12	Daniel Müller	Katholische Theologie; Geschichte
13	Claire Marie Sybele Stenmans	Latein. Lit. u. Ihr Fortl.; Griech. Literatur u. Fortl.
14	Sebastian Schiller	Rechtswissenschaft
15	Matthias Rübo	Mathematics; Volkswirtschaftslehre
16	Clarissa Eileen Clever	Germanistik,Literaturwiss; Politik und Gesellschaft
17	Marcel Schubert	Economics; Informatik
18	Felix Johannes Kraft	Geschichte
19	Helena Scheufens	Kath. Religionslehre
20	Carl von der Schulenburg	Rechtswissenschaft
21	Justin Maria Dennhardt	Bildungswissenschaften; Mathematik; Kathol. Religionslehre
22	Karolin Rübo	Rechtswissenschaft
23	Tilman Verbeek	Medizin; Physik
24	Andreas Frank Richard Heddergott	Katholische Theologie
25	Cristina Isabel Krahl Perez	Agrarwissenschaften
26	Hans Tönnies	Law and Economics
27	Robert Küppers	Nutzpflanzenwissensch.
28	Franziska Schuldes	Mathematik
29	Pascal Verholen	Rechtswissenschaft
30	Josua Frederic Falkenau	Katholische Theologie
31	Julia Konstanze Schreiner	Medizin
32	Nils Waßmuth	Mathematik
33	Rafael Bartsch	Latein; Kath. Religionslehre
34	Malika Knott	Kunstgeschichte
35	Abdullah Akbulut	Rechtswissenschaft
36	Maria-Magdalena Hermes	Mittelalt.u.neuere Gesch.
37	Benjamin Klaus Maria Karrenbauer	Bildungswissenschaften; Deutsch; Sozialwissenschaften
38	Florian Konrad Johannes Recker	Medizin
39	Oliver Wurmbach	Kathol. Religionslehre
40	Lioba Müller	Law and Economics
41	Philip Joseph Nock	Geschichte
42	Balthasar Lackner	Rechtswissenschaft
43	Angelina Steffens	Mathematik
44	Sebastian Tewes	Volkswirtschaftslehre

Bekanntmachung der Wahlwerbungen

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige (Fortsetzung)

Listenplatz	Name	Studienfächer
45	Niklas Christoph Griffel	Rechtswissenschaft
46	Niklas Beckonert	Medizin
47	Alex Dyck	Mathematik
48	Maurice Gatzweiler	Rechtswissenschaft
49	Gabriel Josef Rolfes	Katholische Theologie; Mittelalt.u.neuere Gesch.
50	Stephan Tobias Blum	Molekulare Biomedizin
51	Philipp Manuel Schwierz	Law and Economics

Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)

Wahlprogramm ab Seite 26

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Jana Klein	Philosophie
2	Kilian Clemens Hoffmeister	Philosophie
3	Ruth Reiferscheid	Geographie
4	Janosch Barthelmes	Chemie
5	Sarah Puls	Komparatistik
6	Sebastian Schneider	Psychologie
7	Linda Pasch	Geographie
8	Jan Bachmann	Rechtswissenschaft
9	Stefanie Rosenbach	Psychologie
10	Steffen Reckels	Biologie
11	Julia Kuntze	Germanistik,Literaturwiss
12	Stephan Alexander Krüger	Mathematics; Philosophie
13	Sabrina Steinbacher	Philosophie
14	Anton Berstein	Physik
15	Nadine Baleja	Geographie
16	Moritz Maucher	Volkswirtschaftslehre
17	Marlene Hobbs	Geographie
18	Erik Hagedorn	Politik und Gesellschaft; Psychologie
19	Nadine Baum	Geographie
20	Ingo Rätz	Geschichte
21	Jana Fiona Grieger	Politikwissenschaft
22	Robert Scholz	Philosophie
23	Kristina Wißborn	Philosophie; Germanistik,Literaturwiss
24	Moritz Heinrich	Kulturs.zu Lateinamerika
25	Moritz Fürneisen	Computer Science
26	Thomas Lassner	Philosophie
27	Markus Dierson	Bildungswissenschaften; Geschichte; Philosophie
28	Stephan Valentin Schupp	Philosophie
29	Daniel Hofinger	Geographie
30	Johannes Niklas Spicker	Philosophie; Germanistik,Literaturwiss; Volkswirtschaftslehre
31	Benjamin Otte	Asienwissenschaften

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Liberales Hochschulgruppe Bonn

Wahlprogramm ab Seite 30

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Hannah Birkhoff	Rechtswissenschaft
2	Constantin Alexander Zoepffel	Volkswirtschaftslehre
3	Seda Sabiye Ataer	Rechtswissenschaft
4	Florian Even	Politikwissenschaft
5	Susanne Heinrichs	Biologie
6	Luca Alfredo Cristodero	Medizin
7	Lea-Elisabeth Wangen	Evang. Theologie
8	Alexander Fischer	Volkswirtschaftslehre
9	Georg Wilhelm Rolshoven	Pharmazie
10	Katharina Helene Sprott	Politik & Gesellschaft; Psychologie
11	Leon Viktor Schmidt	Volkswirtschaftslehre
12	Sebastian Nicolas Buchwald	Volkswirtschaftslehre
13	Dominicus Büscher	Psychologie
14	Joshua Hruzik	Geschichte
15	Jan Groth	Psychologie
16	Lian Hunold	Politik und Gesellschaft; Geschichte
17	Dilara Parlak	Medizin

Piraten-Hochschulgruppe Bonn

Wahlprogramm ab Seite 34

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Ronny Bittner	Germanistik, Literaturwiss
2	Michael Christian Wisniewski	Informatik
3	Christoph Fabian Grenz	Informatik
4	Lennart Haas	Informatik

Die LISTE

Wahlprogramm ab Seite 38

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Ephraim „Eschi Becks“ Beckers	Philosophie
2	Martin Hečimović	Volkswirtschaftslehre
3	Laila Noemi „Terrormuschi“ Riedmiller	Politik und Gesellschaft; Geschichte
4	Simon „Hans Yolo“ Clemens	Philosophie
5	Ioannis-Rafail „Der Griesche“ Paltidis	Geschichte; Archäologien
6	Lani Marie Döhring	Philosophie; Politik u. Gesellschaft
7	Farsin Marzban	Philosophie
8	Jonas Dominik Thierjung	Informatik
9	Jannik Malte „Harold J. Potter“ Kandler	Latein; Geschichte; Bildungswissenschaften
10	Niklas Hellmer	Mathematik
11	Ruben Tobias Konstantin „Der Börner“ Börner	Mathematik
12	Felix Rossmann	Informatik

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Grüne Hochschulgruppe

Wahlprogramm ab Seite 42

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Alena Schmitz	Komparatistik
2	Jonas Janoschka	Medizin
3	Sinah Röttgen	Psychologie
4	Benjamin Kolb	Volkswirtschaftslehre; Mathematik
5	Charlotte Felicitas Schwarzer-Geraedts	Rechtswissenschaft
6	Felix Ter-Nedden	Psychologie
7	Rebekka Atakan	Politik und Gesellschaft; Französisik
8	Onur Özgen	Rechtswissenschaft
9	Andrea Dorenkamp	Psychologie
10	David Nekum	Rechtswissenschaft
11	Hannah Hacker	Psychologie
12	Sebastian Maria Karl Heinrich Kopf	Politik und Gesellschaft; Geographie; Philosophie; Französisik; Italianistik; Islamwiss./Nahostsprachen
13	Kirsten Svenja Geller	Agrarwissenschaften; Musikw./Sound Studies; Skandinavistik
14	Jakob Frieder Horneber	Politikwissenschaft; Romanistik; Archäologien
15	Linnea Nöth	Psychologie
16	Herald Hettich	Evang. Theologie
17	Chantal Zinke	Politik u. Gesellschaft; English Studies
18	Günter von Schenck	Geographie
19	Maximilian Kalkbrenner	Politik und Gesellschaft
20	David Witkowski	Politik und Gesellschaft; Rechtswissenschaft BF
21	Ewald Zi-Kang Albrecht Bindereif	Mathematics
22	Domenico Fiorenza	Politik und Gesellschaft
23	Maurice Klaffehn	Mathematik
24	Tim Stoffel	Politische Wissenschaft
25	Sebastian Londoño Arango	Volkswirtschaftslehre
26	Tim Achtermeyer	Politik und Gesellschaft

KULT

Wahlprogramm ab Seite 46

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Madeleine Heuts	Rechtswissenschaft; English Studies
2	Sophia Purrmann	Rechtswissenschaft
3	André Thiele	Rechtswissenschaft
4	Thorsten Gratzfeld	Rechtswissenschaft
5	Ario-Philip Bafteh-Chian	Rechtswissenschaft
6	Patricia Tietze	Agrarwissenschaften
7	Pierre Szczepanik	Rechtswissenschaft
8	Lorenz Posch	Rechtswissenschaft
9	Amelie-Rebecca Gollan	Rechtswissenschaft

Helmut Schmidt empfiehlt:



Liste 1

Weiter geht's - für Euch!

Andere bellen - wir beißen.

Was wir erreichen wollen:

- ▶ Mehr bezahlbarer Wohnraum in Bonn!
- ▶ Erhalt kleiner Studiengänge!
- ▶ Vereinfachter Hochschulzugang für Geflüchtete!
- ▶ Ausfinanzierung der Hochschulen!
- ▶ Keine versteckten Studiengebühren!
- ▶ Förderung aller Studierenden statt willkürlicher Elitenförderung!
- ▶ Elternunabhängiges BAföG!
- ▶ Tarifverträge für studentische Hilfskräfte!
- ▶ Keine Forschungspriorität!
- ▶ festival contre le racisme 2016 in Bonn!

Was wir schon erreicht haben:

- ▶ Anwesenheitspflichten abgeschafft!
- ▶ AStA-Beitrag gesenkt!
- ▶ Kooperation mit Initiative für Flüchtlinge!
- ▶ Entwicklung der UniCard vorangetrieben!
- ▶ Studentisches Kulturticket eingeführt!
- ▶ Vertretung der studentischen Hilfskräfte durchgesetzt!
- ▶ Konzept zur Barrierefreiheit mit der Universität erarbeitet!
- ▶ Collegium Musicum erhalten!
- ▶ Uni-Sport-Angebot wesentlich ausgebaut!
- ▶ Kinderbetreuungs-Angebot geschaffen!



Für eine soziale, gerechte und demokratische Hochschule: Juso-Hochschulgruppe - Liste 1

Unsere Kandidierenden in weiteren Gremien

Die Juso-Hochschulgruppe tritt für euch nicht nur für das Studierendenparlament an. Für eine starke studentische Stimme brauchen wir auch Eure Stimme in den weiteren Gremien der Universität.

Senat

Liste „Juso-HSG“

1. Jan Kühle
2. Lillian Bäcker
3. Simon Merkt
4. Zita Hüsing
5. Moritz Neugebauer

Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

„Linksdemokratische Liste“ (Juso-HSG, ghg-campus:grün, Piraten-HSG, LUST)

1. Simon Merkt
2. Benni Kolb (ghg)
3. Hatem Abdelhalim
4. Philip Rheinsberg
5. Michael Wisniewski (Piraten-HSG)
6. Jan Kühle

Wahlgremium der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen

Liste „Juso-HSG“

1. Lillian Bäcker
2. Paula Zeiler

Fakultätsrat der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

Wahlkreis Jura

1. Jona Breitbach
2. Charlotte Schwarzer-Geraedts (ghg)
3. Onur Özgen (ghg)

Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung

Liste „Juso-HSG“

1. Daniel Voges

Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät

Liste „Juso-HSG“

1. Sebastian Claudius Mathy
2. Daniel Dejman
3. Jonas Janoschka (ghg)

Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät

„Linksdemokratische Liste“ (Juso-HSG)

1. Paula Zeiler
2. Tobias Panthel
3. Lillian Bäcker
4. Felix Breitereicher
5. Zita Hüsing

Stelle zur Vertretung der Belange der studentischen Hilfskräfte

Unabhängiger Kandidat

1. Philipp Peter Könen (LandwFak)

Klartext und Aktion!

Reden ist Silber - Handeln ist Rot!

Eine laute Stimme für die Studierendenschaft - die schafft nur die Juso-Hochschulgruppe.

Schon **über 10 Jahre** setzen wir uns an der Universität Bonn in allen universitären und studentischen Gremien, sowohl **regional als auch überregional**, für Eure Belange und Anliegen ein. Innerhalb des letzten Jahres konnten wir dank Eurer Stimmen viele Verbesserungen erreichen. Auch im nächsten Jahr heißt es für uns: **„Weiter geht's!“** - natürlich für Euch. Im Senat waren wir Jusos **beständige Kritiker der Studi-fernen Politik des Rektorats**. Im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) haben wir im vergangenen Jahr mit Lillian Bäcker die **1. AStA-Vorsitzende**, mit Nicolas Hensel den **stellvertretenden Vorsitzenden**, mit Tobias Panthel den **Referenten für Hochschulpolitik** und mit Alois Saß den **Finanzreferenten** gestellt. Im Referat für Hochschulpolitik haben wir für Euch immer noch bestehende - illegale - **Anwesenheitspflichten an der Uni** aufgespürt und weiterverfolgt.

Dabei haben wir nicht an der Fakultät oder dem Rektorat Halt gemacht - wenn es nötig ist, gehen wir **bis zum Wissenschaftsministerium nach Düsseldorf!** Im Vorstand und Finanzreferat stand wie immer eine **gut strukturierte Arbeit** mit einem Haushalt auf dem Plan, der den Interessen und Wünschen der Studierenden voll und ganz gerecht wurde. Im Bezug auf andere Gruppen, den diese Arbeit leider missfiel und die sie kritisierten, können wir nur sagen: **„Net schwätze - mache!“** Auch die individuellen Anliegen einzelner Studierender lagen uns am Herzen: Konflikte mit den Dozierenden oder Probleme bei Prüfungen - wir konnten für Euch eine **zufriedenstellende Lösung** finden! Auch über die Uni hinaus haben wir Eure Interessen vertreten: Innerhalb des **Landes-AstenTreffens NRW** und dem **fzs** haben wir unsere politischen Positionen **stark und offensiv** gegenüber der „großen“ Politik vertreten.

fzs – Bundesweite Vertretung unserer Interessen!

Wir unterstützen den fzs, weil wir eine **starke und unabhängige Stimme** der Studierendenschaft in den **bundesweiten Gremien** brauchen! Der fzs bietet uns **Hilfe**, die wir bei der Umsetzung unserer Projekte hier an der Uni in Anspruch nehmen.

UniCard: Wir - Die Macher!

Eine für alle(s) - das ist das Motto der **UniCard**.

Sie soll die verschiedenen Funktionen, die sich bisher auf einen **Plastikkarten-Wust aus Mensakarte, Kopierkarte, Bibliotheksausweis** etc. und den alten labbrigen Studierendenausweis verteilen, in sich vereinigen.

Getreu dem Motto **„Die anderen reden - Wir machen!“** haben wir Jusos die Arbeit im **UniCard-Ausschuss** im letzten Jahr **entscheidend dominiert** und wollen dieses Projekt (das auf der Prioritätenlisten der Uni leider ganz unten steht) nun auch **erfolgreich zu Ende** führen. Deswegen gilt:

Eure Stimme für die Juso-Hochschulgruppe und für die Einführung der UniCard!

Flüchtlinge:

Endlich Ordnung ins Chaos!

Die Kooperation mit der **„Initiative für Flüchtlinge“** zeigt uns, wie kompliziert, wenn nicht gar unmöglich, der **Hochschulzugang für Geflüchtete** momentan noch ist. Bundesweit setzen wir uns für **gute Konzepte** und auch **finanzielle Unterstützung** dafür ein.

Belange studentischer Hilfskräfte - Von uns vertreten!

Im AStA, aber auch in universitären Gremien, haben wir uns **für die Rechte von Studierenden stark gemacht**. Vor allem gilt es aber hier, den Druck auf die Politik zu erhöhen, was wir im Rahmen des fzs und unserer bundesweiten Vernetzung der Hochschulgruppen tun: **Gute Bezahlung, langfristige Verträge, bezahlter Urlaub, echte Personalvertretung und Weihnachtsgeld, sowie echte Perspektiven an der Uni!**

Studierendenparlament: Einige unserer Kandidierenden stellen sich vor!



Felix Breitenreicher (Platz 1):

„Ich möchte die Bonner Studierendenschaft innerhalb von Deutschland und NRW gut vernetzt sehen. Weiterhin liegen mir die Themen politische Bildung und Europa sehr am Herzen. Für all das habe ich mich bereits als Kölner Politikreferent eingesetzt - in Bonn will ich meine Arbeit für die Studierenden jetzt noch besser fortsetzen!“



Lillian Bäcker (Platz 2):

„Seit Januar bin ich 1. AStA-Vorsitzende und stehe seitdem in gutem Kontakt mit dem Studierendenwerk und dem Rektorat. Damit die vielfältigen Probleme, wie die Unterfinanzierung der Uni, angegangen werden können, brauchen wir diese Zusammenarbeit: Nur so können wir für Studierende das Beste herausholen.“



Paula Zeiler (Platz 4):

„Seit mehr als einem Jahr studiere ich Geschichte mit Politik und Gesellschaft. Ich setze mich dafür ein, dass meine Kommilitonen ausreichend über die vorhandenen Angebote informiert werden. Medien sollen nicht nur für alle zugänglich sein, sondern auch der sprachlichen Vielfalt der Studierenden entsprechen. Dazu gehört auch, dass ich Redaktionsmitglied des Friedrichs Wilhelm bin.“



Leonard Krapf (Platz 5):

„Mein Name ist Leo, ich studiere Volkswirtschaftslehre und sitze für die Juso HSG im Studierendenparlament. Dort habe ich mich besonders für die Uni-Card eingesetzt - und genau das will ich weiterhin in der nächsten Legislaturperiode. Ich freue mich über Deine Unterstützung!“



Zita Hüsing (Platz 6):

„Seit zwei Jahren bin ich im Studierendenparlament dabei. Ich möchte mich gemeinsam mit euch für die Einführung einer Uni-card und eines Kulturtickets einsetzen. Eure Interessen liegen mir am Herzen. Helft mir dabei diese durchzusetzen und stimmt für mich!
Eure Zita.“



Simon Merkt (Platz 7):

„Hochschulpolitik steht und fällt mit dem Engagement der Studierenden. Ich möchte weiterhin meinen Teil dazu beitragen - nicht nur als Ausgleich zu meinem Mathe-Studium, sondern, weil auch oft genug was dabei herkommt!“



Carina Peckmann (Platz 8):

„Ich engagiere mich bei den Jusos, weil ich es wichtig finde, dass die Studierendenschaft an der Uni Bonn eine starke Stimme hat! Besonders wichtig ist mir die Umsetzung der Einführung der Unicard!“



Laurentius Oles (Platz 9):

„Liebe Leute!
Wer bin ich? Laurentius.
Was tue ich? Durch meine Mitarbeit im Studentischen Hilfsfonds bedürftigen Studierenden im Form von zinslosen Darlehen helfen und Eure Interessen im SP vertreten. Was will ich? Meine Arbeit fortsetzen, besseren Service in der Mensa, die UniCard und lebenswerte Studentenwohnheime!“



Tobias Panthel (Platz 10):

„Ich bitte um Deine Stimme für die Wahl zum Studierendenparlament und zum Fakultätsrat an der PhilFak, weil ich mich in diesen Gremien für eine soziale Uni gegen Sexismus und gegen Diskriminierung jeder Art einsetzen möchte. Die Ökonomisierung unseres Bildungssystems, die Verwertungs-ideologie und vor allem die neue Unternehmensrhetorik unseres Rektorats finde ich unerträglich und möchte mit meinem Mandat den Gegenentwurf einer offenen, toleranten und demokratischen Uni vertreten.“



Jan Kütke (Platz 11):

„Als studentischer Vertreter im Fakultätsrat der MathNat habe ich dank Eurer Stimmen nun schon zwei Jahre die Interessen aller Studierenden vertreten können. In dieser Wahlperiode trete ich zum Senat an, um dort meine gemachten Erfahrungen einzubringen. Nur mit Deiner Stimme kann die Juso-HSG weiter und einem starkem Mandat sozialdemokratische Ideen und das Kulturticket umsetzen!“



Daniel Dejzman (Platz 12):

„Ich studiere Medizin - Ich will wissen, wo den Studierenden der Schuh drückt. Ich will mitarbeiten, wenn es um Verbesserungen bei der Hochschulpolitik, den Uni-Angeboten oder den Studienbedingungen geht. Im letzten Jahr war ich deswegen etwa Teil des Präsidium des Studierendenparlaments.“



Daniel Voges (Platz 20):

„Für mich bedeutet Hochschulpolitik, die Umstände unseres Studiums mitzugestalten. Wohnungsnot, BAföG, das verschulte System, die Unterfinanzierung der Universitäten: Diese und viele andere Probleme betreffen uns alle und nur gemeinsam können wir gehört werden. Dafür möchte ich mich an unserer Uni, aber auch darüber hinaus stark machen. Gute Bildung sollte für alle selbstverständlich sein!“

Für eine soziale, gerechte und demokratische Hochschule: Juso-Hochschulgruppe - Liste 1



Jessica Rosenthal (Platz 21):

„Hallo, ich bin Jessica und studiere Lehramt. Ich bin Vorsitzende der Jusos Bonn und bei der GEW aktiv. Ich möchte mich unter anderem dafür einsetzen, dass studentische Interessen nicht nur in der Hochschulpolitik, sondern auch in der Bonner Kommunalpolitik stärkeren Einfluss finden!“



Moritz Neugebauer (Platz 28):

„Mehr als zwei Jahre bin ich nun schon aktiv. In der Zeit konnte viel erreicht werden, unter anderem die Abschaffung der Anwesenheitspflicht, doch gibt es noch viel anzupacken: Unter anderem das elternunabhängige BAföG und der Erhalt des kulturellen Lebens an der Universität. Ich möchte daher weiter diesen Weg gehen und für Eure Interessen eintreten!“



Jannik Lengeling (Platz 30):

„The Conservative Party was necessarily the stupidest party. [...] But I did not mean that Conservatives are generally stupid. I believe that to be so obvious and undeniable a fact that I can hardly think any hon. Gentleman will question it.“ - John Stuart Mill 1866.

Da die Liberalen auch nicht mehr ernstzunehmen sind:
Zeigt, dass ihr nicht blöd seid - wählt links!“



Jona Breitbach (Platz 38):

„Liebe Studierende der Uni Bonn, seit einem Jahr bin ich Mitglied des Studierendenparlaments. Die dort geleistete erfolgreiche Arbeit möchte ich sehr gerne fortsetzen - und dabei sowohl die großen Projekte, als auch die zahlreichen kleinen Rechtsreformen weiter verfolgen.“

Jeder Studierende hat eine zuverlässige und starke Vertretung verdient, die umsetzt, was sie verspricht und mehr als nur Polemik und Blockade betreibt.“



Wladik Roginsky (Platz 27):

„Hochschulpolitik? Was ist das denn? - mag der eine oder andere fragen. Und was habe ich damit zu tun?“

Man kann nicht alles erreichen, aber z.B. durch Wahlen bestimmen, wie Millionen Euro aus euren Beiträgen ausgegeben werden. Wenn ihr die Dienste des AstA in Anspruch nehmen wollt, dürft ihr auf keinen Fall den RCDS oder LHG wählen. Nur wir Jusos wollen den AstA stärken!“



Lukas Behrenbeck (Platz 29):

„Ich bin im 5. Semester Politik und Gesellschaft und stolzer Juso, weil ich mich für eine Studenumgebung einsetze, die barrierefrei und partizipativ ist. Alle Studis haben ein Recht zur wissenschaftlichen Selbstentfaltung. Gleichzeitig sollten engagierte studentische Initiativen unsere besondere Aufmerksamkeit verdienen. Dafür möchte ich mich weiterhin engagieren!“



Florens Söhl (Platz 32):

„Ich studiere Politik & Gesellschaft mit Jura. In der kommenden Legislaturperiode würde ich mich gerne im Studierendenparlament für verlängerte Öffnungszeiten der einzelnen Seminare, für den Beibehalt des Semestertickets und für mehr studentische Beteiligung einsetzen!“



Alois Saß (Platz 44):

„Als Mitglied des Verwaltungsrat des Studierendenwerk war mir wichtig, dass trotz der leider notwendigen Erhöhung der Mensapreise der Eintopf weiterhin mit einem Euro auch am Ende des Monats bezahlbar bleibt. Auch zukünftig möchte ich erreichen, dass die Interessen der Studierenden eine gewichtige Stimme haben. Wählt sozialdemokratisch!“

Überall arbeiten Jusos!

Keine andere Hochschulgruppe engagiert sich an so vielen Stellen für dich wie die Juso-HSG - und das nicht nur im AstA. Sei es in den **Referaten des AstAs** mit inhaltlichen Themen, in **Fakultätsräten**, in **Fachschaften** und im **Senat** für deinen Studienalltag oder eben in den **Ausschüssen des Studierendenparlaments**. Nur durch uns erfüllt der **Semesterticket- oder der Hilfsfondausschuss** seine Aufgaben. Dabei ist es uns wichtig, unsere eigene Arbeit im AstA und überall sonst zu kontrollieren, etwa im **Kassenprüfungsausschuss** oder im **Untersuchungsausschuss**. Nur so kann die **rechtmäßige Verwendung deiner Beiträge** gesichert werden!

Kulturticket - Der Anfang ist gemacht!

So viel Theater, wie du willst - und das für höchstens fünf Euro im Jahr!
Viele Studierende profitieren an Universitäten wie Mainz bereits von dem sogenannten **Kulturticket**: Für einen geringen Beitrag von 1-2 Euro im Semester, den alle Studierenden entrichten, bekommt man **freien Eintritt zu allen Vorstellungen** (außer Erstaufführungen).
In diesem Jahr haben wir unser Projekt mit **Bonner Museen** auf die Entscheidungsebene geführt. Das Tolle ist:
Unser Modell kann beliebig nach Euren Wünschen mit vielen Kulturanbietern erweitert werden!

Direkt auf unsere
Webpage:



Folge uns bei Facebook
und Twitter:

www.facebook.com/jusohsgbonn



www.twitter.com/jusohsgbonn

Direkt auf unsere
Facebook-Page:



www.jusohsgbonn.de

RCDS & Unabhängige.

RING CHRISTLICH-DEMOKRATISCHER STUDENTEN

Aktuelle Herausforderungen



1. Chiara Mazziotta
Vorsitzende RCDS Bonn e.V.

Unterfinanzierung der Universität

Unsere Forderung: Ausfinanzierung der Hochschulen!

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt derzeit keine ausreichenden Mittel zur Grundfinanzierung der Hochschulen bereit. Die Konsequenz sind Sparmaßnahmen, die alle Fachbereiche betreffen. Obwohl der Bund die BAföG-Finanzierung übernommen hat und den Ländern somit 1,17 Milliarden Euro mehr zur Verfügung stehen, fehlen der Universität Bonn jährlich geschätzte acht Millionen Euro.

Wir fordern deshalb:

- Weitergabe der BAföG-Millionen und ein Ende der Unterfinanzierung
- Erhalt der Fächervielfalt und stärkeres Bewusstsein für „Kleine Fächer“
- Einrichtung von Stiftungsprofessuren zur Rettung der Fächer



2. Felix Krings
Fraktionsvorsitzender

Hochschulzugang für Flüchtlinge

Unsere Forderung: Geregelter Hochschulzugang für anerkannte Flüchtlinge!

Die aktuelle Flüchtlingssituation stellt Gesellschaft und Politik vor große Herausforderungen. Um Integration zu ermöglichen, müssen Geflüchtete Zugang zu unserem Bildungssystem erhalten.

Wir fordern deshalb:

- Überprüfung der Befähigung zu einem Studium an der Universität Bonn
- Einrichtung zusätzlicher Sprachkurse durch die Landesregierung
- Einführung eines Buddy-Systems durch die Universität
- Seminare für Studenten zum Thema „Deutsch als Fremdsprache“



3. Enrico Kotalla
Öffentlichkeitsausschuss



4. Caroline Przybilla



5. Haiko Hofmann
2. Sprecher des Parlaments

Urabstimmung: Ja zur UniCard!

Als erste Hochschulgruppe haben wir die Einführung einer UniCard gefordert. Dafür haben wir uns in den vergangenen Jahren im Parlament eingesetzt. Allerdings konnte aufgrund der dortigen Mehrheitsverhältnisse die Durchführung einer Urabstimmung nicht beschlossen werden.

Jetzt ist es endlich soweit: Stimme für die UniCard!

Ja, ech wille!

RCDS & Unabhängige.

RING CHRISTLICH-DEMOKRATISCHER STUDENTEN

Studenten im Fokus

Für uns stehst Du als Student im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit. Uns ist es wichtig, dass Du gut in Bonn studieren und leben kannst. Dafür setzen wir uns im Studierendenparlament, im Senat, in den Fakultätsräten und der Kommunalpolitik ein.

Studieren in Bonn

Unsere Forderung: Verbesserung der Lernbedingungen!

Um in Bonn erfolgreich studieren zu können, muss die Universität eine produktive Lernumgebung bieten. Wenn Du uns wählst, können wir gemeinsam mit der Universität an der Verbesserung der Lernbedingungen arbeiten und in diesem Dialog die Perspektiven und Interessen der Studenten einbringen.

Unsere Ziele:

- Mehr Aufenthalts- und Gruppenarbeitsräume
- Längere Öffnungszeiten der Bibliotheken in den Prüfungsphasen
- Ohropax-Spender in den Bibliotheken
- Verbesserte Ausstattung: mehr Schließfächer, Fahrradständer und Steckdosen
- Öffnung der Poppelsdorfer Mensa an Samstagen in den Prüfungsphasen

Unsere Forderung: Ein funktionierendes BASIS!

Das Semester beginnt und BASIS funktioniert nicht. Einen Verantwortlichen findet man meistens nicht und zum Schluss bleibt die Hoffnung, dass sich das Problem irgendwie von alleine klärt. Wer kennt das nicht?

Wir fordern deshalb:

- Ansprechpartner für Studenten und Behebung fachspezifischer Probleme
- Schaffen wichtiger Zusatzangebote wie eine individuelle Stundenplanerstellung und die Ausgabe von Notendurchschnitten

Unsere Forderung: Ein studentenfreundliches Studierendenwerk!

Das Studierendenwerk übernimmt wichtige Aufgaben für uns Studenten. Wir möchten gemeinsam mit dem Studierendenwerk das bestehende Angebot ausweiten und aktuelle Bedürfnisse der Studenten einbringen.

Unsere Ziele:

- Keine weiteren Preiserhöhungen für Studenten in den Mensen
- Flexible Kündigungsfristen für Studenten in Wohnheimen
- Ausbau und transparente Vergabe von Wohnheimplätzen
- Längere Öffnungszeiten der Mensa, insbesondere in der vorlesungsfreien Zeit
- Abschließbare Fahrradstellplätze an Wohnheimen
- Erhöhung der Landesmittel für das Studierendenwerk



6. Pascal Förster



7. Madita Ridder



8. Manuel Voß



9. Matthias Kuhn
UniCard-Ausschuss



10. Lorena Fraune

RCDS & Unabhängige.

RING CHRISTLICH-DEMOKRATISCHER STUDENTEN



11. Florian Booß



12. Daniel Müller



15. Matthias Rübo
Senator



16. Clarissa Clever



17. Marcel Schubert

Urabstimmung: Ja zum Austritt aus dem fzs!

Der „freie Zusammenschluss von studentInnenschaften“ (fzs) ist ein bundesweiter Dachverband, der sich für die Belange der Studenten einsetzen soll. Alle Studenten unserer Universität sind Mitglied, gemeinsam zahlen wir einen Mitgliedsbeitrag von 27.000 Euro. Wir sind von der Arbeit des fzs nicht überzeugt und haben uns deshalb gemeinsam mit dem „Aktionsbündnis gegen den fzs“ und 2000 Eurer Unterschriften für eine Urabstimmung eingesetzt.

Jetzt kannst Du entscheiden: Stimme für den Austritt!

Ja, ich will!

Unsere Forderung: Einrichtung einer Bildungsplattform!

Das Studium besteht nicht nur aus Leistungspunkten, sondern soll umfassend bilden. Wir wollen eine Plattform schaffen, die Bildungs- und Kulturangebote rund um die Universität übersichtlich zusammenführt. Alle Veranstaltungen und Angebote des AstA, der studentischen Gruppen sowie der Universität sollen auf dieser Plattform eingetragen werden. Studenten können sich dort nicht nur informieren, sondern direkt anmelden und Kontakt aufnehmen. Auf diese Weise wird ein einfacher Zugang zum kulturellen Leben der Universität geschaffen.

Wir fordern deshalb:

- Einrichtung einer Bildungsplattform
- Stärkung von Kulturgruppen an der Universität Bonn
- Ausbau des Bildungsangebotes seitens des AstA
- Kooperation mit Universität und Stadt
- Einrichtung von Soft-Skill-Kursen und Stärkung der Gründerkompetenz mit speziellen Kursen

Unsere Forderung: Gerechte Arbeitsbedingungen für Studenten!

Viele Studenten arbeiten als studentische Hilfskräfte (SHK) an der Universität. Wir fordern, dass die Studenten unter gerechten Bedingungen beschäftigt werden, und treten deshalb für die Vertretung der Belange der SHK ein.

Wir möchten für Euch erreichen:

- Transparente Ausschreibung der Stellen und planungssichere Vertragsdauer
- Zugang zu Weiterbildungsangeboten
- Anspruch auf Urlaub und Weihnachtsgeld

RCDS & Unabhängige.

RING CHRISTLICH-DEMOKRATISCHER STUDENTEN

Unsere Forderung: Steigerung der Mobilität!

Die meisten Studenten sind den ganzen Tag unterwegs: sie pendeln zwischen Wohnung, Campus, Familie, Sport- und Freizeistätten. Deshalb ist uns das Thema Mobilität wichtig.

Unsere Ziele:

- Ausbau des Personennahverkehrs in Bonn, insbesondere abends und nachts
- Kooperation mit Fernbusunternehmen
- Kostenfreie Parkplätze für Studenten an den Universitätsgebäuden
- Vernetzung der Campi und Sportstätten
- Verbesserung der Fahrradwege

Unsere Forderung: Günstiger Wohnraum für Studenten!

Der Wohnungsmarkt in Bonn ist problematisch. Deshalb setzen wir uns bei der Stadt und dem Studierendenwerk für günstigen Wohnraum ein.

Wir fordern deshalb:

- Anreize für den Bau günstiger Wohnungen schaffen
- Verbesserung der Anbindung von Außenbezirken



18. Felix Kraft



21. Justin Dennhardt



22. Karolin Rübo



25. Cristina Krahl



31. Julia Schreiner

RCDS wählen



Unsere Themen im Überblick:

- Grundfinanzierung der Universität
- Hochschulzugang für Flüchtlinge
- Bessere Lernbedingungen
- Funktionierendes BASIS
- Einrichtung einer Bildungsplattform
- Steigerung der Mobilität
- Günstiger Wohnraum
- Studentenfreundlicheres Studierendenwerk
- Gerechte Arbeitsbedingungen für SHK

1. Studierendenparlament

2. Senat der Universität

3. Wahlgremium der zentralen Gleichstellungsbeauftragten

4. Fakultätsrat PhilFak

5. Fakultätsrat MathNat

6. Vorstand des BZL

7. Vertretung der Belange der studentischen Hilfskräfte

LUST★

Liste undogmatischer StudentInnen
lust.blogspot.de

Seit 1980 ist die Liste undogmatischer StudentInnen (**LUST**) die kritische, parteiunabhängige linke Hochschulgruppe an der Universität Bonn. Wir versuchen die begrenzten Möglichkeiten der studentischen Einflussnahme auszunutzen, um konkrete Verbesserungen der Lebenssituation der Studierenden zu erreichen und Veränderungen zum Schlechteren nicht unwidersprochen hinzunehmen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der **LUST** sind darüber hinaus in außeruniversitären Gruppen oder als Einzelpersonen aktiv. Mitglieder sind undogmatische Linke, Antifaschistinnen und Feministinnen, Menschen, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, Atheisten, Linkskommunisten, kritische Gewerkschaftsmitglieder und Bildungsaktivistinnen. Uns eint das Streben nach einer freien und solidarischen Gesellschaft ohne Staat, Nation und Kapital. Wir sind uns allerdings bewusst, dass es Schlimmeres gibt als das Ausbleiben der Revolution und kämpfen deswegen gegen all jene gegenaufklärerischen Bestrebungen, die der bürgerlichen Gesellschaft repressive, antiindividualistische Gemeinschaftsideologien entgegensetzen. Wir treffen uns jeden Dienstag um 20:30 Uhr im Buchladen *Le Sabot*.



Was war

Seit über 30 Jahren betreibt die Liste undogmatischer StudentInnen (**LUST**) kritische linke Hochschulpolitik. Undogmatisch bedeutet für uns nicht, jeden Kompromiss mitzutragen, der uns an die äußerst bescheidenen Machthebel des AStA bringen könnte. Mitglieder der **LUST** arbeiten im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit, im Referat für politische Bildung, im Öffentlichkeitsreferat, im Referat für Hochschulpolitik und besetzen die Projektstelle *Kulturraum*. Wir möchten hier einen kurzen Einblick geben, der unvollständig bleiben muss.

Im November wurde **Jana Klein** (Listenplatz 1) zum vierten Mal zur **Referentin für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit** gewählt. Seit dem Beginn ihrer Amtszeit im Jahr 2012 ist aus einer Stelle für „Gleichstellung“ ein Referat zur Kritik und Aufklärung über Ideologien entlang der Kategorie des Geschlechts geworden.

Am 19. Februar referierte Anna Sieben über *Geschlecht und Sexualität in klassischen psychologischen Theorien*. Der Film *The Fight Against ISIS in Syria an Iraq* wurde am 30. April gezeigt, um anschließend darüber zu diskutieren. Am 2. Juni gab Mithu Sanyal einen kulturhistorischen Abriss über die Vulva zum Besten und um den Kampf um Frauenrechte in El Salvador ging es am 5. Oktober. Am 22. Oktober wurde die Frage, ob Kinder im Hinblick auf Geschlechterrollen *neutral* zu erziehen sind, unter dem Titel *Die Rosa-Hellblau Falle* versucht zu beantworten. *Hate speech* im Internet war am 30. Oktober ein Thema, Intersektionalität am 5. November. Am 10. Dezember wurde der iranische Film *A Girl Walks Home Alone at Night* gezeigt. Am 13. Januar 2016 wird Anna von Springstoff über das Thema *Feministisch Feiern* reden, am 19. Januar wird der Film *Abortion Democracy* über das Recht auf Abtreibung international gezeigt.

Kilian Hoffmeister (Listenplatz 2) ist **Referent für politische Bildung**. Im Referat für politische Bildung arbeiten ausschließlich Mitglieder der **LUST** und es hat sich in den letzten Jahren zu einer schlagkräftigen Filiale einer auf die befreite Gesellschaft abzielenden Gesellschaftskritik entwickelt.

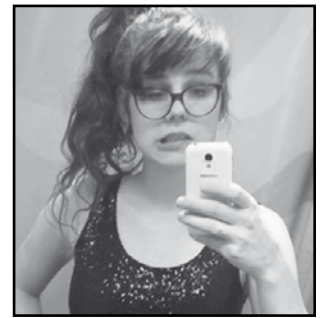
Am 21. Mai las Klaus Bittermann aus Hunter S. Thompsons *Gonzo-Briefen*. Anschließend wurden drei Veranstaltungen zusammen mit der *Emanzipatorischen Antifa Bonn* (EAB) organisiert: Der Film *Persepolis* wurde am 17. Juli gezeigt, am 26. Juli referierte Mina Ahadi über *Die Islamische Republik Iran* und Stephan Grigat am 3. Juni über *Die Einsamkeit Israels*. Horst Pankow eröffnete am 23. November mit seinen Gedanken über *Willkommenskultur und Fremdenfeindlichkeit* eine Diskussion darüber. Das Jahr wurde mit zwei Tagesseminaren abgeschlossen: Am 12. Dezember war Manfred Dahmann geladen, um die Eurokrise zu erörtern und am 18. Dezember wurde *die israelische Demokratie und der Nahostkonflikt* behandelt.

Seit Mitte 2014 arbeiten wir federführend an einer Reform der vom AStA herausgegebenen Zeitung. Wir forderten, die Zeitung weg von einem PR-Blättchen des AStA hin zu einer **offenen, unabhängigen, kritischen, streitbaren und engagierten Stadt- und Studierendenzzeitung** zu führen. Ein Etappenziel konnten wir erreichen: Seit Ende Oktober erscheint nun die neue *Friedrichs Wilhelm* im zweiwöchigen Turnus und bescheidene Fortschritte sind feststellbar. Die alte *Berichte aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss (BASTA)* ist damit Geschichte.

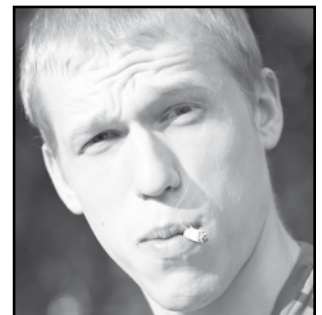
Seit Mitte 2015 arbeiten wir an **selbstverwalteten Räumen** für alle StudentInnen. Räume, in denen Kunst geschaffen, Musik gemacht, man sich ungezwungen aufhalten, austauschen und vernetzen kann. In Bonn gibt es bisher keine solche Möglichkeit. In diesem Semester konnten wir eine Projektstelle im AStA einrichten und erste wichtige Schritte unternehmen, um unsere Forderung nach selbstverwaltetem Freiraum umzusetzen: Ein Geschäftsplan wurde von **Ruth Reiferscheid** (Listenplatz 3) ausgearbeitet, die auch weiterhin auf die Verwirklichung dieses Projekts hinarbeiten wird, die Miete für die selbstverwalteten Räume wurde in den Haushaltsplan aufgenommen.

Außerhalb des AStA waren wir auch aktiv: Wir haben eng mit der *Emanzipatorischen Antifa Bonn* (EAB) und mit *Refugees Welcome Bonn e.V.* zusammengearbeitet und zur libertären 1. Mai-Demonstration in Bonn aufgerufen. Daneben haben wir Texte gelesen, z.B. die *Scherbentheorie* des *Clubs für sich* und *Geschichte und Psychologie* von Horkheimer. Vom 17.12.-18.01 zeigen wir vier Filme im Rahmen unserer Reihe **Filme gegen Deutschland**:

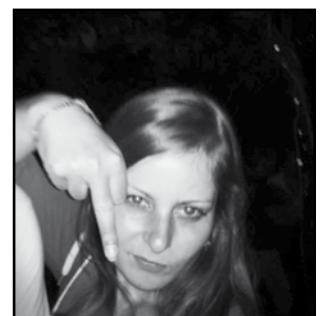
- 1) **17.12.15**, 20 Uhr, Hörsaal 8: *Antisemitismus heute. Wie judenfeindlich ist Deutschland?*
- 2) **07.01.16**, 19 Uhr, Hörsaal 8: *Der Rebell. Neonazi, Terrorist, Aussteiger*
- 3) **14.01.16**, 19:30 Uhr, Hörsaal 8: *Angaben zur Person*
- 4) **18.01.16**, 19 Uhr, Hörsaal 8: *Lemmy Caution. Ermittlungen gegen die Wirklichkeit*



Jana Klein
1. Listenplatz
Philosophie



Kilian Hoffmeister
2. Listenplatz
Philosophie



Ruth Reiferscheid
3. Listenplatz
Geographie

Was wird



Janosch Barthelmes
4. Listenplatz
Chemie

Zur letzten Wahl konnte die *Grüne Hochschulgruppe* aufgrund einer Nichtigkeit nicht antreten. Die AStA-Koalition bestand nach der Wahl formal nur noch aus der *Juso-HSG*, den *Piraten* und uns. Wie durch uns angekündigt, behandelten wir die *Grüne Hochschulgruppe* als gleichwertigen Koalitionspartner. Wir wollen diese Koalition fortsetzen.

Mensapreise und Wohnheimplätze

Die Preise in den Mensen stiegen in letzter Zeit stark bei leider gleichbleibend niedriger Qualität der dort angebotenen Mahlzeiten. Wohnheime wurden abgerissen und neu gebaute Wohnheime sollen weniger Plätze als die abgerissenen bereitstellen. Für die Interessenvertretung der Studierendenschaft beim Studierendenwerk sind zwei in den Verwaltungsrat des Studierendenwerks gewählte Mitglieder des Studierendenparlaments verantwortlich. Die beiden Personen, die aktuell dieses Amt bekleiden, sind *RCDS-* bzw. *Juso-HSG*-Mitglieder. Wir sehen, dass sie ihre Rolle missverstehen: Sie denken, sie seien Angestellte des Studierendenwerks, sie denken, sie hätten die *Wirtschaftlichkeit* des Studierendenwerks zu gewährleisten, weswegen sie jede Preiserhöhung der Öffentlichkeit gegenüber versuchen zu rechtfertigen. Das ist ein eklatanter Missstand, den wir beheben werden.

Unabhängige und kritische Stadt- und Studierendenzzeitung

Nun geht es darum, das bislang Errungene zu verteidigen und von dieser Position aus weiterzutreiben. Das bedeutet: Es muss an einer Professionalisierung der Redaktion gearbeitet werden, die nur durch eine gesicherte finanzielle Ausstattung der Zeitung zu gewährleisten ist. Unabdingbar sind: Mehr Zeit für Recherche, mehr Zeit fürs Schreiben, mehr Zeit fürs Diskutieren und Redigieren der Texte, eine_n fähige_n Lektor_in ins Boot holen, die neue Webseite zu einer lebendigen Plattform ausbauen. Für Userkommentare müssen ordentliche Moderationskriterien gefunden werden, anstatt auf den schlechten *Common Sense* zu bauen. Es müssen Nischen besetzt werden, die von den etablierten Zeitungen ignoriert werden. Und: Couragiert hinschauen, statt pseudo-neutral den Universitätsbetrieb in seinem Laufe protokollieren. Weniger Meinung, mehr Position, mehr Informationen. Noch geht vieles drunter und drüber und das Erreichte ist längst nicht in trockenen Tüchern. Die Parteijugenden arbeiten daran, dass ihrem politischen Engagement kein journalistisches Korrektiv gegenübersteht, das sie ernst nehmen und im Zweifel auch fürchten müssen. Wie viel Wert ihr Gerede von „mehr Demokratie“ ist, wird sich daran zeigen, wie viel Autonomie sie einer solchen Zeitung zugestehen.



Sarah Puls
5. Listenplatz
Komparatistik

Zusammenarbeit mit außeruniversitären Gruppen

Momentan haben studentische Gruppen oft genug damit zu kämpfen, dass das Kulturreferat die formalen Hürden so hoch setzt, dass damit Kulturgruppen behindert werden und dass Zuschüsse, die bereits durch das vom Kulturreferat veranstaltete Kulturplenum und vom Studierendenparlament abgesegnet worden sind, erst viel zu spät ausgezahlt werden, was zur Folge hat, dass Privatpersonen monatelang Vorschüsse leisten müssen. Damit werden StudentInnen, die sich engagieren wollen, unnötigerweise abgeschreckt. Im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit und im Referat für politische Bildung wird bereits regelmäßig mit außeruniversitären Gruppen zusammengearbeitet.

Pseudo-Politik: Uni-Card und fzs-Austritt

Bekanntlich wird es parallel zur Wahl des Studierendenparlaments eine Urabstimmung über einen Austritt aus dem *freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs)* geben und eine „Urabstimmung“ über die Einführung der *Uni-Card*.

Wir halten beides begründetermaßen für **Pseudo-Politik**: Die „Urabstimmung“ über die Einführung der *Uni-Card* ist keine **Urabstimmung**, da es an der Verwaltung der Universität liegt und vom Studierendenwerk abhängt, ob diese Karte eingeführt werden soll. Und die Verwaltung der Universität will keine *Uni-Card*. Verantwortlich für die Bewerbung dieser „Urabstimmung“ ist der *Uni-Card*-Ausschuss, der von der *Juso-HSG* und vom *RCDS* dominiert wird. Halbwegs zuverlässige Schätzungen gehen von einem mittleren sechsstelligen Betrag aus, das Hochschulrechenzentrum schätzt einen siebenstelligen Betrag, den die Studierendenschaft zu bezahlen hätte. Die **immensen Kosten und Datenschutzprobleme** werden vom *Uni-Card*-Ausschuss unverantwortlicher Weise **verschleiert**. Unsere Position bleibt weiterhin: Wenn die beiden genannten Probleme behoben werden, begrüßen wir die Einführung der *Uni-Card*.



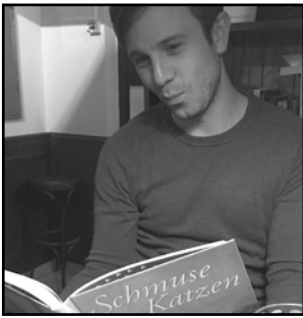
Steffen Reckels
10. Listenplatz
Biologie

Die Urabstimmung über einen *fzs*-Austritt hingehen ist tatsächlich eine Urabstimmung, nur könnte die Motivation der beiden Gruppen, die für einen Austritt werben, nicht durchsichtiger sein: Den *RCDS* und die *LHG* eint der Hass auf alles *Linke*. Links ist der parteiunabhängige *fzs*, da er gegen die Wiedereinführung von Studiengebühren und für den Abbau von Zugangshürden zu Universitäten ist. Außerdem versucht der *RCDS* den *fzs* zu bekämpfen, um selbst auf Bundesebene wichtiger zu werden, da der *fzs* die **einzige bundesweite parteiunabhängige studentische Organisation** ist. Wir halten das für destruktiv, da der *RCDS* seine Machtinteressen auf dem Rücken der StudentInnen austrägt.

Die Kandidatinnen und
Kandidaten der

LUST★

Liste undogmatischer StudentInnen
für das 38. Studierendenparlament.



Jan Bachmann
8. Listenplatz
Rechtswissenschaften



Robert Scholz
22. Listenplatz
Philosophie



Kristina Wißborn
23. Listenplatz
Philosophie, Germanistik

1.) Jana Klein

Philosophie

Autonome Referentin für Frauen und
Geschlechtergerechtigkeit seit 2012, SP-
Mitglied seit 2013, *friedrichs wilhelm*

2.) Kilian Hoffmeister

Philosophie

Referent für politische Bildung seit
2012, SP-Mitglied seit 2012

3.) Ruth Reiferscheid

Geographie

Projektstelle *Kulturraum*, SP-Mitglied
seit 2015

4.) Janosch Barthelmes

Chemie

Mitarbeiter im Referat für politische Bil-
dung seit 2015, SP-Mitglied seit 2014

5.) Sarah Puls

Komparatistik

refugees welcome [bonn]

6.) Sebastian Schneider

Psychologie

SP-Mitglied seit 2015

refugees welcome [bonn]

7.) Linda Pasch

Geographie

8.) Jan Bachmann

Rechtswissenschaften

Mitarbeiter im Öffentlichkeitsreferat
und im Referat für Hochschulpolitik,
ehemaliger AStA-Vorsitzender und Öff-
fentlichkeitsreferent, SP-Mitglied von
2011-2014 und ab 2015, *friedrichs wil-
helm*

9.) Stefanie Rosenbach

Psychologie

10.) Steffen Reckels

Biologie

11.) Julia Kuntze

Vgl. Literatur- und Kulturwissenschaften

12.) Alexander Krüger

Mathematik

13.) Sabrina Steinbacher

Philosophie

14.) Anton Berstein

Physik

15.) Nadine Baleja

Geographie

16.) Moritz Maucher

Volkswirtschaftslehre

Mitarbeiter im Referat für politische Bil-
dung seit 2013, SP-Mitglied seit 2013

17.) Marlene Hobbs

Geographie

18.) Erik Hagedorn

Politik und Gesellschaft, Psychologie

19.) Nadine Baum

Geographie

refugees welcome [bonn]

20.) Ingo Rätz

Philosophie, Geschichte

21.) Jana Fiona Grieger

Politikwissenschaft

refugees welcome [bonn]

22.) Robert Scholz

Philosophie

23.) Kristina Wißborn

Philosophie, Germanistik, Literaturwis-
senschaft

Kulturgruppe *Globalisierung und Mig-
ration, refugees welcome [bonn]*

24.) Moritz Heinrich

Kulturstudien zu Lateinamerika

Kulturgruppe *Globalisierung und Mig-
ration, refugees welcome [bonn]*

25.) Moritz Fürneisen

Computer Science

26.) Thomas Lassner

Philosophie

27.) Markus Dierson

Bildungswissenschaften, Geschichte, Phi-
losophie

28.) Stephan Schupp

Philosophie

29.) Daniel Hofinger

Geographie

30.) Johannes Spicker

Philosophie und Germanistik, Volkswirt-
schaftslehre

31.) Benjamin Otte

Asienwissenschaften

Liberales Hochschulgruppe Bonn

www.lhg-bonn.de



[facebook.com/LHG-Bonn](https://www.facebook.com/LHG-Bonn)

Unsere Kandidaten



Hannah Birkhoff (21)
Jura
5. Semester



Constantin Zoepfel (20)
VWL
3. Semester

Wer sind wir?

Die Liberale Hochschulgruppe an der Uni Bonn macht sich seit Jahren stark für alle Studenten, die sowohl ihr Studium als auch ihr Leben selbstbestimmt in die Hand nehmen möchten.

Eigenverantwortung, Toleranz und individuelle Freiheit sind die Prinzipien, nach denen wir handeln und Hochschulpolitik gestalten.

Auf den nächsten Seiten stellen wir uns und unsere Positionen vor, beginnend mit unseren Schwerpunkten:

- ➔ **Online Vorlesungen**
- ➔ **UniCard einführen**
- ➔ **fzs-Austritt**
- ➔ **Geldverschwendung stoppen**
- ➔ **Freiheit für Forschung und Lehre**

Was wollen wir?

Online Vorlesungen

Genug von der Sitzplatzsuche und auf dem Boden sitzen in überfüllten Hörsälen? Mit Online Vorlesungen kannst du lernen wann du willst und wo du willst. Diese technischen Möglichkeiten werden in Bonn gerade aufgebaut und in einigen Vorlesungen bereits genutzt (Webcast). Wir setzen uns für den massiven Ausbau dieses Dienstesein.

UniCard

Seit Jahren fordern wir die praktische Zusammenführung von Studentenausweis, NRW-Ticket, Kopierkarte, Mensakarte und Bibliotheksausweis zu einer einzigen Karte. Endlich sind wir einen Schritt weiter: Mit unseren Stimmen wurde eine Urabstimmung zu diesem Thema durchgesetzt. Jetzt hast Du die Wahl.

Raus aus dem fzs

Wir setzen uns für den Austritt aus dem Dachverband „freier Zusammenschluss von studentinnenschaften“ (fzs) ein, der uns ohne Mehrwert 27.000€ kostet. Zusammen mit dem „Aktionsbündnis gegen den fzs“ haben wir mehr als 2.200 Unterschriften gesammelt und eine Urabstimmung erzwungen. Jetzt kannst du abstimmen!

Verschwendung des Semesterbeitrags stoppen

Wir alle müssen den Zwangsbeitrag für die studentische Selbstverwaltung in Höhe von 10,50€ pro Semester bezahlen. Der Umgang mit diesen Geldern erfordert ein besonderes Maß an Sensibilität und Sparsamkeit, sowie einer stetigen Rechtfertigung. Deshalb fordern wir eine Konzentration des AStAs auf seine Kernaufgaben und lehnen ausufernde Angebote, die lediglich Partikularinteressen bedienen, ab. Die Beiträge sollten lediglich dafür genutzt werden, den Studienerfolg möglichst aller Studenten zu fördern. Vor diesem Hintergrund kritisieren wir auch die ausufernden Aufwandsentschädigungen, die der AStA zu leichtfertig an diverse Personen für Ehrenämter auszahlt.

Freiheit für Forschung und Lehre

Frei forschen und lehren zu dürfen ist ein hohes, aber leider kein selbstverständliches Gut. Wir wehren uns gegen die Versuche, die Freiheit der Forschung einzuschränken. Eine Zivilklausel untergräbt die Eigenverantwortung forschender Personen und kann zu einer Hemmung des technischen Fortschritts führen. In der Wissenschaft kennt man vorher nie die Ergebnisse der Forschung. So wurde bspw. das GPS für militärische Zwecke entwickelt und ist heute unverzichtbar. Ähnliches gilt für das Internet.

Klientelpolitik verhindern

Wir lehnen die Einführung eines Kultur-Tickets entschieden ab! Was sich zuerst schön anhören mag, ist klare Klientelpolitik, bei der 35.000 Studenten für Kulturbesuche weniger Hundert Studenten bezahlen müssen. Selbst bei größerem Interesse könnte das Angebot schon aus Platzgründen nur von einem Bruchteil der Studentenschaft genutzt werden.

Klausuren pseudonymisieren

Unser Antrag, die Klausuren zu pseudonymisieren, um Diskriminierung vorzubeugen und die



Seda Ataer (21)
Jura
5. Semester



Florian Even (22)
Politikwissenschaft M.A.
7. Semester



Susanne Heinrichs (21)
Biologie
3. Semester



Luca Cristodero (19)
Medizin
1. Semester



Lea Wangen (22)
Ev. Theologie
7. Semester



Alexander Fischer (21)
VWL
5. Semester

Chancengleichheit zu verbessern, wurde bereits letztes Jahr mit breiter Mehrheit angenommen. Leider hat sich der AStA trotz dieses Mandats bisher nicht ausreichend gegenüber der Universität dafür stark gemacht.

Ökoreferat abschaffen

Das Ökoreferat kostet jährlich über 10.000€, ohne dass es einen relevanten Nutzen für uns Bonner Studenten gibt. Projekte wie beispielsweise CO₂-neutrale Kochkurse, veganes Backen oder die "Öko-Broschüre", in der das Referat ernsthaft meint, Studenten über korrekte Mülltrennung belehren zu müssen und selektiv Anbieter von Kleidung, Strom und Lebensmitteln bewirbt, gehören nicht zu den Aufgaben des AStAs. Daher fordern wir die sofortige Abschaffung des Referats.

Elternunabhängiges Bafög

Nach jetziger Ausgestaltung des BaföGs ist ein Großteil der Studenten vom guten Willen der Eltern abhängig. Echte Chancengleichheit kann es nur geben, wenn die Finanzierung eines Studiums endlich unabhängig vom Elternhaus sichergestellt ist. Daher treten die Liberalen Hochschulgruppen auf

Bundesebene für ein elternunabhängiges BaföGein.

Sprachkurse ausbauen

Viele Studenten wollen oder müssen in ihrem Studium Sprachkurse belegen. Seit Jahren gibt es jedoch viel zu wenig Plätze. Hier muss der AStA stärker aktiv werden und mehr Druck machen!

Du willst uns unterstützen, kennenlernen oder hast noch Fragen?

Dann schreib uns oder komm einfach vorbei!

Wann und wo erfährst

Du auf

facebook.com/LHG-Bonn

Echte Gleichberechtigung statt Ideologie

Jährlich mehr als 10.000 Euro hat das autonome „Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit“ zur Verfügung. Davon werden u.a. Vorträge über feministische Kämpfe in El Salvador, über „Vulva - die große Unbekannte“ genauso wie eine feministische Bibliothek finanziert.

Wir schlagen die Gründung eines neuen Referats für Gleichberechtigung vor, dass sich für die Gleichberechtigung *aller* Menschen einsetzt. Darin sollen das Frauenreferat und das LBST*-Referat integriert werden.

**Probleme lösen
statt sinnlosen**

ideologischen Kämpfen
Unser Studierendenparlament darf nicht länger der Ort sein, an dem ideologische Grabenkämpfe ausgefochten werden. Während andere Hochschulgruppen ihren Schwerpunkt im Parlament anscheinend auf ihren Alkoholkonsum und Beleidigungen legen, setzen wir uns für konkrete Lösungen für Probleme, die die Studiensituation betreffen, ein - sachlich und ohne ideologische Spinereien.

Mehr Masterplätze

Für viele Studenten gibt es trotz gutem Bachelorzeugnis keinen Masterplatz. Deshalb müssen die Länder und die Universitäten, gerade in den Studiengängen, bei denen der Bachelor nicht berufsqualifizierend ist, schnellstmöglich mehr Plätze in Masterprogrammen schaffen.

Du bist Dir immer noch nicht sicher?

Dann nutze einfach den „Wahl-O-Man“ der akut und vergleiche uns mit den anderen Hochschulgruppen auf

akut-bonn.de/wahl-o-man.

Übrigens: Auch das war unsere Idee!

Weitere Kandidaten

Leon Schmidt (19)

VWL
1. Semester

Sebastian Buchwald (22)

VWL
1. Semester

Dominicus Bürscher (22)

Psychologie
3. Semester

Joshua Hruzik (26)

Geschichte
11. Semester

Jan Groth (33)

Psychologie
Promotion

Lian Hunold (20)

Politik und Gesellschaft
3. Semester

Dilara Parlak (21)

Medizin
1. Semester



Georg Rolshoven (24)
Pharmazie
8. Semester



Katharina Sprott (19)
Politik & Gesellschaft
3. Semester

**Vom 18. - 21. Januar
hast die Wahl:**

UniCard ✕

fzs-Austritt ✕

LHG ✕

Hier findest du unsere
nächsten Termine und
weitere Informationen.

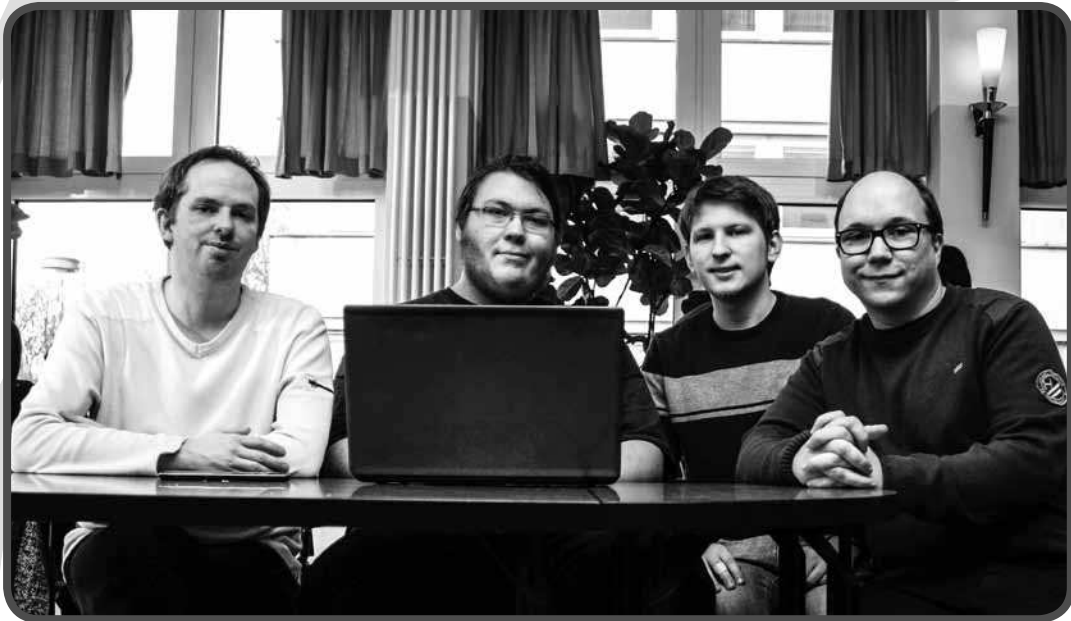
 facebook.com/LHG-Bonn



**Liberale
Hochschulgruppe
Bonn**



PIRATEN HSG BONN



Die Piraten-Hochschulgruppe vertritt seit dem Wintersemester 2009/2010 die Interessen der Studierenden der Universität Bonn. Wir Piraten sitzen nicht nur im Studierendenparlament, wir sind auch Teil der Koalition und arbeiten für euch im AStA. Aktuell stellen wir die Referenten des IT-Referats und des Referats für Öffentlichkeit. Somit können wir piratige Themen und unseren Sachverstand in die Arbeit des AStA einbringen.

Wir Piraten kämpfen also sowohl in den Gremien politisch als auch praktisch im AStA dafür, dass die Belange der Studierenden mehr Gewicht bekommen und Entscheidungen vernünftig getroffen werden. Durch unsere Kontakte zum Bonner Kreisverband der Piratenpartei können wir studentische Belange (z. B. Wohnraum, Kultur- und Sportangebote) auch kommunalpolitisch vertreten.

Wir hoffen auf eure Unterstützung im Kampf für eine demokratische, transparente und sozial gerechte Universität.



UNSERE THEMEN

Uni-Card nicht um jeden Preis.

Die Einführung einer Uni-Card an der Uni-Bonn ist seit vielen Jahren ein kontroverses Thema. Wenn sich die Studierendenschaft bei der Urabstimmung für die Einführung einer Uni-Card ausspricht, dann werden wir konstruktiv an einer Umsetzung mitwirken – bisher konnte uns jedoch noch kein im Studierendenparlament vorgelegtes Konzept überzeugen. Aktuell ist geplant, die Studierenden nur an den Einführungskosten zu beteiligen, die Universität oder das Studierendenwerk sollen dann die laufenden Kosten (z.B. Wartung der Technik) übernehmen. Wie hoch die Kosten ausfallen werden, ist noch gar nicht abzusehen, da die Universität eine Kalkulation erst nach einem positiven Abstimmungsergebnis aufstellen würde.

Uns ist besonders wichtig, dass Kosten und Nutzen der Uni-Card in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Deshalb müssen alle Funktionen in Relation zu den Anschaffungskosten für Lesegeräte, Personal etc. gesetzt und kritisch hinterfragt werden. Bei allen Funktionen, die für die Uni-Card als Multifunktionskarte geplant sind (Kopier- und Geldkarte, Ausweis für Bibliotheken und Institute, Nachweis für den Hochschulsport sowie zur Benutzung von Schließfächern und Spinden) ist uns natürlich auch daran gelegen, die auf der Karte gespeicherten Informationen so sicher wie möglich zu verschlüsseln. Bisher gab es bei jeder untersuchten Karte anderer Hochschulen Schwachstellen, die zum Verlust von Geld, unbefugtem Zutritt und Diebstahl der Identität führen könnten. Deshalb muss es auch möglich sein, bei Verlust die Karte unkompliziert sperren zu lassen und ersetzt zu bekommen. Der praktische Nutzen sollte nicht auf Kosten der Datensicherheit erfolgen. Darüber hinaus wären Funktionen wie das Bezahlen oder Ausweisen auch über eine Smartphone-App möglich.

Wohnraumsituation in Bonn verbessern.

Mit „Wohnen für Hilfe“ unterstützen wir ein Projekt, das seit Dezember 2014 eine zusätzliche Möglichkeit für Wohnungssuchende darstellt. Hier werden durch intensive Vermittlungsarbeit Studierende und VermieterInnen zusammengebracht, die nicht nur Wohnraum suchen und anbieten, sondern zueinander passen und offen für Menschen sind. Die Miete wird dabei teilweise oder vollständig durch gemeinsam ausgehandelte Arbeiten wie z.B. Einkaufen erbracht. Da die erste Evaluation des Projektes schon sehr erfolgreich ausfiel, sprechen wir uns ausdrücklich für eine weitere Förderung und den Ausbau des Projektes aus.

Geflüchteten einen einfachen Zugang zum Studium ermöglichen.

Wir haben engagierte StudentInnen angesprochen, die nun im AstA die StartStudy Beratung anbieten. Hier können Geflüchtete sich zur Anerkennung ihrer Zeugnisse, Finanzfragen, Sprachkursen,... informieren. Im kommenden Jahr wollen wir die Beratung beim Aufbau des geplanten Study-Buddy-Programms unterstützen. Bei der Uni wollen wir uns für ein an FFF (Studium für Schüler) angelegtes Programm einsetzen



Bonn soll Mitglied im fzs bleiben.

Bonn ist seit über einer Dekade Mitglied im freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs). Als einziger überparteilicher und bundesweiter Dachverband von Studierendenschaften ermöglicht er es die Interessen aller Studierenden zu vertreten. Zudem dient er oft als Ansprechpartner für Politik und Medien, wenn es um Belange von uns Studierenden geht. Mit einem Austritt würde es deutlich schwieriger die Interessen von uns Bonner Studierenden überregional zur Geltung zu bringen. Über den fzs werden Projekte koordiniert und wir erhalten günstige Schulungen und Infomaterialien. Deshalb setzen wir uns stark für die Weiterführung der Mitgliedschaft im fzs ein.

Mehr Investitionen in die IT-Infrastruktur und das WLAN-Netz bis in die Innenstadt ausweiten.

Seit mehreren Jahren hören wir nun im IT-Forum der Uni Bonn, dass Gelder für Projekte und Stellen im Hochschulrechenzentrum gestrichen wurden und mittlerweile der Punkt erreicht ist, an dem jeglicher Personalausfall den Betrieb der Dienste des HRZ gefährdet. Wir werden auch weiterhin Druck ausüben, damit die IT-Infrastruktur nicht weiteren Streichungen zum Opfer fällt. Stattdessen muss in den Ausbau dringend benötigter Systeme investiert werden, ohne die ein Studium inzwischen kaum noch möglich ist.

Insbesondere begrüßen wir jeglichen Ausbau der WLAN-Infrastruktur, da das Funknetz immernoch nicht flächendeckend auf dem gesamten Gelände der Universität verfügbar ist. Außerhalb der Kernbereiche existieren noch viele Funklöcher, gerade in den Mensen ist die Verbindung oftmals schlecht. Zusätzlich setzen wir uns auch für einen Ausbau des WLAN-Netzes in der Bonner Innenstadt ein.

Für jeden Bachelor-Absolventen soll ein Master-Platz zur Verfügung stehen.

Wer an der Universität Bonn ein Studium beginnt, der sollte auch eine Garantie auf die Möglichkeit haben, seinen gewünschten Abschluss erreichen zu können. Tatsächlich ist jedoch nicht für jeden Bachelor-Absolventen ein geeigneter Platz im Master-Studiengang vorhanden. Deshalb soll konsequent von Außen und in den universitären Gremien auf diesen Missstand aufmerksam gemacht werden; die Universität sollte dieses Problem nicht ignorieren.

Die Kultur an der Uni Bonn braucht mehr Freiräume um sich zu entfalten.

Das Beispiel des Collegium musicum Bonn hat gezeigt, dass es für studentische Kulturgruppen nicht immer einfach ist, an geeignete Räumlichkeiten für Proben und kreative Zusammenarbeit zu kommen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass solche Räume gefunden und vermittelt werden können. Eine solche Möglichkeit wäre die Einrichtung eines Kulturraums auf dem neuen Campus Poppelsdorf. Bisher gibt es leider keine kostenlos oder für kleines Geld verfügbaren Räume, sodass wir hier dringenden Handlungsbedarf sehen. Darüberhinaus wollen wir einen für alle Kulturgruppen tragbaren Kriterienkatalog und arbeiten im AStA an der Umsetzung eines Kulturtickets, über das ihr nächstes Jahr in einer Urabstimmung entscheiden könnt.

UNSERE KANDIDATEN



1. Ronny Bittner

Germanistik, 13. Semester
Referent für Öffentlichkeit
und SP-Mitglied



2. Michael Christian Wisniewski

Informatik, 7. Semester,
Mitarbeit im Sozialreferat
und SP-Mitglied



3. Christoph Grenz

Informatik, 13. Semester,
IT-Referent und SP-Mitglied



4. Lennart Haas

Informatik, 1. Semester,
Fachschaft Informatik

**Für die Gremienwahl treten wir bei den Wahlen zum
Fakultätsrat der Math. Nat. für die linksdemokratische Liste (Juso-HSG,
ghg-campus:grün, Piraten-HSG, LUST) und der Phil. Fak. an.**

Ihr wollt euch hochschulpolitisch engagieren oder einfach nur mit uns diskutieren,
habt Fragen und Anregungen? Dann schickt uns eine Mail an unsere Mailingliste
hsg-bonn@lists.piratenpartei.de oder besucht uns auf unserer Website!

Die LISTE Bonn

Liste für integrativen Sex, Trinkkultur, Et cetera

Liebe eifrig lesende Person,

wir sind die Liste für integrativen Sex, Trinkkultur, Et cetera.

Dieses Jahr erstmalig treten wir bei den Wahlen zum Studierendenparlament, dem Wahlgremium zur Wahl der Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen und dem Senat an.

Bei diesen Spaßvereinigungen werden wir das Überwinden von Inhalten, wie z. B. Unicard, fzs, Sparuni, etc., effizienter vorantreiben als die bisherigen Clowns, denn wir sind **sehr gut**.

Im Folgenden unser Maßnahmenprogramm und die besten Kandidat*innen, die jemals an der Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn kandidiert haben.

Maßnahmenprogramm

- §1 Ihr fordert: Ein Ja zur Unicard – ein Nein zur Unicard
- §2 Ihr fordert: Uni-Sex-Toiletten
- §3 Ihr fordert: Einen Sauna-Bereich im Hauptgebäude, sog. Spa-Uni
- §4 Ihr fordert: Eine Mauer ums Juridicum
- §5 Ihr fordert: Raucherbereiche in Hörsälen
- §6 Ihr fordert: Alle Unigebäude in der Bonner Identitätsfarbe grau zu streichen
- §7 Ihr fordert: Freien WLAN-Zugang zum Darknet
- §8 Ihr fordert: FKK-Bereiche in der Bibliothek
- §9 Ihr fordert: Freibier in der Mensa
- §10 Ihr fordert: BAföG bis zur Rente
- §11 Ihr fordert: Exmatrikulationsprämien
- §12 Ihr fordert: Eine Frauenquote in der Informatik
- §13 Ihr fordert: Aus dem Quidditchfeld einen Hofgarten zu machen
- §14 Ihr fordert: Burschenschaftler müssten sich unseren Sitten und Bräuchen anpassen
- §15 Ihr fordert: Den Ring C. D. Saurons (RCDS) in den Venusberg zu werfen
- §16 Ihr fordert: Studentenausweise (ugs. „Stück Papier“) auf einlagiges Toilettenpapier zu drucken

Listenkandidierende



1. Ephraim „Eschi Becks“ Beckers

Ich bin Eschi Becks und bin auf Philosophie hängen geblieben und auch geistig voll auf der Höhe! Wählt das Richtige im Falschen: Mich! Wählt die brutalstmögliche Alternativlosigkeit! Mit mir an der Stupafront wird es eine Zukunft geben, die alles je da gewesene übersteigen und übertrumpfen wird. Dafür stehe ich mit meinem echten Namen! Ich habe Daumen gemacht und hatte eine langjährige Affäre mit Leo Fischer. Das muss man erst mal machen.



2. Martin Hečimović

*

Hallo, Martin, 24, guter, ernster Fachschaftler der VWL über Regelzeit. Als Teil der extremen Mitte möchte ich pragmatischerweise zu einem Ausgleich zwischen In- und Doktrination verhelfen. Habe Obergäriges gern, (damals) alle 251 Pokémon gefangen, nichts für und gegen die vorherige Zusammenstellung, aber würde dich gerne in Stu.pa und Senat vertreten.



3. Laila „Terrormuschi“ Riedmiller

*

Als selbsterklärte Genderwahnsinnige verfolgt Laila akribisch den Plan, gemeinsam mit ihren 666 Katzen die Weltherrschaft an sich zu reißen. Mit Konfetti, Regenbögen und Einhörnern kämpft sie gegen die Dunkle Macht und ist zuversichtlich, am Ende zu gewinnen. Auf ihrem Weg zum eisernen Thron setzt sie ihre Superkräfte gegen sexistische Kackscheiße, eklige Nazis und Diskriminierungsgedöns ein und trinkt dabei Wunschsunsch auf das schöne Leben und die befreite Gesellschaft. Mit eurer Stimme wird sie sich für mehr Einhornstellplätze in Uninähe einsetzen und einmal wöchentlich Bonbons regnen lassen.



4. Simon „Hans Yolo“ Clemens

Schal-om, sein Name lautet Hans Yolo. Er ist kein Schal-atan. Er ist gegen schal-es Bier. Er ist sehr gut. Sollte dies nicht überzeugen probier' doch einfach mal den Schal-o-Mat. Um es schal-op zu sagen: Wäre die Wahl ein Schal-ter, wäre die Liste wählen einen Schal kaufen.



5. Ioannis „Der Griesche“ Paltidis

Ich, der grieschiche Schatzmeister der Liste Bonn, stehe natürlich für finanzielle Seriösität und volkswirtschaftliche Übersicht.

Ich werde es der Uni Bonn ermöglichen, dass wir vom europäischen Rettungsschirm profitieren und so den Mauerbau um das Juridicum vorantreiben.

Mit der Liste und meiner Kandidatur werden wir gemeinsam die Universität zu Großem bewegen. Für mehr Gyros und weniger Pizza.

Gez. der Griesche



6. Lani Döhning

*

Teile meines Wahlkampfes würden Euch nur verunsichern.

*diese Leute kannst und solltest DU in die Gremien wählen



7. Farsin Marzban

Ich studiere Philosophie und Komparatistik. In der LISTE Bonn bin ich Beauftragter für Swag-Angelegenheiten. Meine Forderungen sind unter Anderem Mindestswag für jeden Studenten sowie ein Finanzkonzept, mit dem Swag bezahlbar bleibt. Überdies werde ich mich für Saunabereiche in den Hörsälen einsetzen, was unter dem Namen „Spa-Uni Bonn“ laufen wird. Wenn ihr auch den erschreckenden Swagmangel an unserer schönen Uni bekämpfen wollt, wählt die LISTE!



8. Jonas Thierjung

Ich Jonas Thierjung, Lügenpressesprecher der Liste Bonn und Informatikstudent, stehe natürlich für die technischen und medialen Wahlversprechen unserer Partei ein. Denn auch ich stehe positiv zum Mauerbau, da dies die einzig mögliche Lösung ist, um über die Juristen Herr zu werden. Also wählt die LISTE und mich! Denn wir stehen für eine segelschuhfreie Zukunft. Ihr Jonas Thierjung



9. Jannik „Harold J. Potter“ Kandler

Bereits seit frühester Kindheit im antifaschistischen Widerstand aktiv, gelang es mir erfolgreich, die dunklen Mächte an unserer Schule zurückzudrängen. Dieser Aufgabe möchte ich mich nun weiterhin an unserer Universität widmen, da auch hier verschworene Zirkel reaktionärer, selbsternannter „Reinblüter“ besorgniserregend um sich greifen. Diese Zirkel einschließlich ihres politischen Arms, des Rings chronisch deplatzierte Schafsköpfe, durch eine Mauer vom Rest unserer zivilisierten Gesellschaft zu trennen, ist unsere dringliche Aufgabe. Für die endgültige Teilung Deutschlands! – Oder in den Worten des großen Cato: Ceterum censeo Germaniam esse dividendam.



10. Niklas Hellmer

-HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN-

Wenn ihr mich wählt, warten nach eurem Tod 72 Jungfrau*_Innen auf euch! Selbstverständlich gibt es darunter eine Frauenquote und einen Mindestanteil an Informatikstudenten.



11. Ruben Tobias Konstantin „Der Börner“ Börner

Wer mir seine Stimme gibt, wählt den Börner. Dafür stehe ich mit meinem Namen.



13. Felix Rossmann

Inhalte wird es mit mir nicht geben! Ich möchte nur gewählt werden, damit mal wieder alle sagen können „Komm mal von deinem hohen Ross, Mann!“

... weil wir es können! *smiley*



1 ALENA SCHMITZ*
KOMPARATISTIK



2 JONAS JANOSCHKA*
MEDIZIN,
ROMANISTIK



3 SINAH RÖTTGEN
PSYCHOLOGIE



4 BENJAMIN KOLB
VWL, MATHEMATIK



5 CHARLOTTE
SCHWARZER-
GERAEDTS
RECHTSWISSENSCHAFT

GRÜNE HOCHSCHULGRUPPE



Im letzten Jahr durfte die Grüne Hochschulgruppe leider nicht zur Wahl des Studierendenparlaments (SP) antreten, da die Listenbewerbung angeblich zwischen 2 und 13 Sekunden zu spät eingereicht worden sei. Wir entschieden uns gegen eine Klage auf Zulassung, wollten uns aber nicht mit Däumchendreher in der APO (außerparlamentarische Opposition) zufriedenstellen – sondern weiterhin konstruktiv und engagiert an den im AStA begonnenen Projekten weiterarbeiten. In der etablierten Koalition wurde unser Interesse an weiterer Mitarbeit gern gesehen, sodass wir die Chance dazu bekamen - trotz der fehlenden Sitze im SP.

WIR SIND WIEDER DA? WIR WAREN NIE WEG!

- Mitarbeit in Senat, Fakultätsräten
- zwei stellvertretende Vorsitzende im AStA
- kommissarischer Finanzreferent
- Referent für Soziales
- Referentin für Ökologie und Mobilität
- Mitarbeit im Referat für Hochschulpolitik
- Gremienvernetzung
- Beirat der Gleichstellungsbeauftragten

PRAGMATISCH VISIONÄR - FÜR EINE GRÜNE UND SOZIAL GERECHTE UNIVERSITÄT

Grüne Erfolge im AStA

Seit 2010 arbeiten wir engagiert, konstruktiv und nachhaltig für die Belange der Studierenden. Unsere Projekte im vergangenen Jahr waren wie immer vielfältig und von unserem Grundsatz einer ökologisch-nachhaltigen und sozialen Universität geprägt: Die Fahrradwerkstatt erfreut sich großer Beliebtheit und die Weiterfinanzierung konnte sichergestellt, die Öffnungszeiten sollen ausgeweitet werden. Die flexible Kinderbetreuung konnte erweitert werden. Endlich konnte das Projekt „Wohnen für Hilfe“ starten und auch unserem Ziel, an verschiedenen Orten der Uni Trinkwasserspender aufzustellen, sind wir näher gekommen. Das sind natürlich nur einige unserer Projekte. Ob transparentere Finanzpolitik, oder die Vernetzung zwischen hochschulpolitischen Akteuren:

Wir sind aktiv dabei!

WIR HABEN UMGESETZT:

- ✓ Beratungsstelle für Geflüchtete
- ✓ Aktive und zuverlässige AStA-Arbeit
- ✓ Erhalt der Fahrradwerkstatt
- ✓ Ausbau von „Wohnen für Hilfe“
- ✓ Erweiterung flexible Kinderbetreuung
- ✓ Förderung studentischer Kulturgruppen
- ✓ Kostenloses Mensa-Essen für Kinder

Wir bewegen Euch

Studentische Mobilität ist für uns ein zentrales Anliegen. Wir haben es uns deshalb zum Thema gemacht, besonders fahrradfreundliche Bedingungen zu schaffen. Erfolgreich haben wir uns bereits im letzten Jahr für eine Sanierung des Radwegs zwischen Campus Poppelsdorf und Campus Endenich sowie für einen Ausbau der Abstellanlagen an verschiedenen Uni- und Mensagebäuden eingesetzt. Im Frühjahr 2014 konnte außerdem die Fahrradwerkstatt eröffnet werden. Am Mathematischen Institut in Poppelsdorf können die Studierenden seither täglich vier Stunden lang unter fachkundiger Beratung ihr Fahrrad reparieren. Das Angebot erfreut sich solch großer Beliebtheit, dass wir in erneuter Kooperation von AStA, Universität und Universitätsgesellschaft nun auch eine entsprechende Möglichkeit auf dem Campus Venusberg schaffen wollen. Im kommenden Frühjahr streben wir außerdem die Anschaffung eines Lastensfahrrads an, das kostenlos von den Studierenden ausgeliehen werden kann. Darüber hinaus setzen wir uns für einen studierenden-freundlichen ÖPNV ein. Das beinhaltet sowohl den Erhalt des Semester-tickets mit den aktuellen Mitnahmeregeln zu einem möglichst günstigen Preis als auch den Ausbau der Busanbindungen innerhalb Bonns. Auf unsere Anregung hin wurde beispielsweise die Fahrrad-Buslinie 632 auf den Venusberg geschaffen. Mit der Einführung des Studibusses für alle Studierenden der Uni Bonn konnten wir zudem eine kostengünstige und umweltfreundliche Umzugsmöglichkeit etablieren.

Foreign students

Our university is international: About 15 % of the students come from abroad and every year several hundred students leave for a stay at one of Bonn's partner universities. Yet there is not enough support for foreign students who are in need of orientation, counselling and support – especially those who come from a non EU-country and/or do not take part in an exchange programme. We want to improve the cooperation between the departments of the university, the student's union (AStA) and the municipality who already offer such services. At the same time, the existing programme should be expanded. Furthermore, we demand an enhancement of the free language courses offered by the university.

Für ein besseres Studium

Im Senat, Gleichstellungsbeirat, im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät sowie in zahlreichen Ausschüssen und Kommissionen gestalten wir aktiv die Hochschulpolitik an unserer Universität und bewirken, dass die Interessen der Studierenden Gehör finden. Damit die Anliegen der Studierenden mehr Gewicht haben, fordern wir eine paritätische Besetzung aller Unigremien, in denen wir uns vor allem für eine Verbesserung der Studienbedingungen einsetzen. So versuchen wir, den Austausch von Veranstaltungen zwischen verwandten Fächern zu ermöglichen und so das Angebot für die Studierenden zu vergrößern. Die Prüfungsdichte zu verringern, die Anerkennung von Prüfungsleistungen zu vereinfachen und die Notenvergabe allgemein transparenter zu gestalten, gehört zu unseren Forderungen. Dass – wie von uns vorgeschlagen – für die Lehrenden der Uni inzwischen freiwillige Pädagogikfortbildungen angeboten werden, ist eine positive Entwicklung. Leider stehen noch immer nicht für alle Bachelor-Absolvent/innen Masterplätze zur Verfügung. Wir fordern Universität und Land auf, ausreichende Kapazitäten zu schaffen. Um einen reibungslosen Übergang zwischen Bachelor und Master zu gewährleisten, haben wir uns im letzten Jahr dafür eingesetzt, die Abgabefristen der Bachelorarbeiten möglichst kulant zu setzen und den Beginn des Masterstudiums zum Sommersemester in weiteren Studiengängen zu ermöglichen. Aktuell arbeiten wir außerdem daran, durch eine Kooperation die Möglichkeit zu schaffen, dass alle interessierten Studierenden ihre Abschlussarbeiten publizieren können. Die Inhalte sollen innerhalb der Universität kostenfrei für alle zugänglich sein, sodass in der Universität geschaffenes Wissen dort auch erhalten bleibt.

Für uns ist es wichtig, dass die Universität Bonn Ihre Fächervielfalt erhält und auch kleine Fächer mit besonderen Schwerpunkten weiterhin angeboten werden. Wir versuchen deshalb mit Protest auf Uni- und Landesebene die Streichungen ganzer Professuren zu verhindern. Daher unterstützen wir aktiv die Forderungen der Initiative Spar-Uni Bonn.

Um diese Ziele zu erreichen, ist die Zusammenarbeit in und zwischen universitären Gremien, AStA und Fachschaften wichtig. Deshalb haben wir uns in den vergangenen Jahren durch die Gremienvernetzung um einen regelmäßigen Austausch bemüht.

Lebensraum Bonn

Günstiger Wohnraum in Bonn ist weiterhin knapp, der Wohnungsmarkt hart umkämpft. Eine Umfrage der von uns besetzten Projektstelle im AStA, „Studentisches Wohnen“, hat ergeben, dass viele Studierende prekäre Mietverhältnisse oder zeitraubende Pendelwege in Kauf nehmen müssen. Allein auf der Warteliste des Studierendenwerks standen zu Beginn des WS 2013/14 noch 1600 Suchende.

Mit verschiedenen Aktionen und Angeboten des AStA versuchen wir, die Situation zu verbessern. So gibt es seit 2013 zusätzlich zu der Wohnungsbörse des AStA die Online-Wohnbörse „Zimmer Frei?!“, die in Kooperation mit Universität und Stadt private Vermieter/innen und Studierende zusammenbringt. Darüber hinaus gibt es seit letztem Wintersemester die Plattform „Sofa Frei“ des AStA, auf der – nach Couchsurfing-Prinzip – private Schlafplätze für die ersten Tage und Wochen vermittelt werden. Ein erfolgreiches Projekt ist „Wohnen für Hilfe“. Das Konzept wurde bereits in vielen anderen Städten realisiert: Studierende wohnen

WIR SETZEN UNS EIN FÜR:

- Angebot bezahlbarer Wohnheimplätze
- Erhalt der kostenlosen Sprachkurse
- Verbesserung der Bedingungen für ausländische Studierende

z.B. bei Senior/innen und erledigen dafür kleinere Haushaltsarbeiten (z.B. Einkaufen). Seit Dezember 2014 gibt es aufgrund unseres hartnäckigen Einsatzes eine Vermittlungsstelle im AStA, die Wohnraumanbieter und Studierende berät, zusammenbringt und begleitet. Wir wirken darauf hin, dass Wohnheimplätze erhalten und - langfristig gesehen - ausgebaut werden. Außerdem setzen wir uns für eine möglichst schnelle und umfassende Sanierung der schadstoffbelasteten Wohnheime ein, um möglichst vielen Studierenden günstigen und gut angebundenen Wohnraum anbieten zu können.

Datenschutz und Open Source

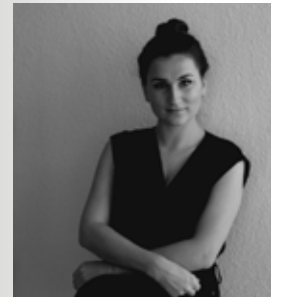
BASIS und eCampus bieten praktische Funktionen, die den Alltag erleichtern können. Gleichzeitig besteht bei derartigen Systemen jedoch die Gefahr der Datengewinnung und Überwachung, da beispielsweise allen Lehrenden Abfragerechte zu persönlichen Daten von Studierenden gewährt werden. Das sehen wir kritisch.

Großer Nachholbedarf besteht im Bereich der frei zugänglichen Publikationen und Software. Wir fordern die Uni Bonn auf, diese Potentiale gezielt zu fördern und Verlage, die ihre Marktmacht missbrauchen, zu boykottieren.

Das bedeutet nicht, dass wir gegen technische Neuerungen sind. Ganz im Gegenteil unterstützen wir innovative Lehrformen zur Visualisierung der Lehre. Insbesondere setzt sich die Grüne Hochschulgruppe für Videoaufzeichnungen der Lehre ein, um Studierenden die Nachbereitung zu erleichtern.



6 FELIX TER-
NEDDEN
PSYCHOLOGIE



7 REBEKKA ATAKAN
POLITIK U.
GESELLSCHAFT



8 ONUR ÖZGEN*
RECHTSWISSENSCHAFT



9 ANDREA DOREN-
KAMP
PSYCHOLOGIE



10 DAVID NEKUM
RECHTSWISSENSCHAFT



11 HANNAH HACKER
PSYCHOLOGIE



12 SEBASTIAN KOPF
POLITIK U. GESELLSCHAFT,
GEOGRAPHIE



13 KIRSTEN GELLER
AGRARWISSENSCHAFTEN



14 JAKOB HORNEBER
POLITIKWISSENSCHAFT



16 HERALDO HETTICH
EVANG. THEOLOGIE

Ökologisch, praktisch, gut

Sowohl innerhalb verschiedener Uni-Gremien, im Ökologiereferat des AStA, als auch außerparlamentarisch wirken wir darauf hin, dass die Uni Bonn ökologischer wird. Wir informieren und sensibilisieren durch Vorträge, Filmabende oder Führungen und arbeiten zudem auch an konkreten Projekten: So hat das Ökologiereferat in den letzten drei Jahren zusammen mit dem Studierendenwerk an einer nachhaltigen Alternative zu den Einweg- kaffeebechern gearbeitet - seit geraumer Zeit akzeptieren die Cafeterien des Studierendenwerks deshalb selbst mitgebrachte Mehrwegbecher und seit Herbst 2014 bieten sie auch einen eigenen Mehrwegbecher an.

Darüber hinaus setzen wir uns für fair gehandelte und ökologisch kontrollierte Produkte in den Cafeterien und Mensen sowie für veganes Essen und eine bessere Kennzeichnung ein.

Insbesondere unterstützen wir die Einführung eines veganen Essensangebots in der Mensa Poppelsdorf. Wir kritisieren, dass in den Mensen viele teure Getränke von Großkonzernen angeboten werden und setzen uns deshalb für das Angebot von kostenlosem Trinkwasser durch die Aufstellung von Trinkwasserspendern an verschiedenen Orten in der Uni ein.

WIR SETZEN UNS EIN FÜR:

- Bio-Produkte und veganes Angebot
- Trinkwasserspender in der Mensa

Den Entwicklungen um TTIP und CETA stehen wir kritisch gegenüber und informieren Studierende darüber, welche Auswirkungen die Handelsabkommen für die Umwelt haben können bzw. werden.

Wir wollen eine zukunftsfähige und zukunftsweisende Uni, die eine Vorbildrolle im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz einnimmt. So wird nicht nur die Umwelt geschont werden, sondern es kann bei Heiz- und Stromkosten, die sich momentan bereits auf mehrere Millionen Euro pro Jahr belaufen, viel Geld eingespart werden, das dann sinnvoller für Lehre und Forschung zur Verfügung stünde. In diesem Sinne fordern wir beispielsweise die Renovierung der maroden Universitätsgebäude und plädieren dafür, Solar- und Photovoltaikanlagen auf den Unidächern zu errichten sowie den übrigen Strombedarf durch Ökostromanbieter zu decken. Deshalb begleiten wir über das Ökologiereferat die Einführung einer photovoltaik-basierten Energiegenossenschaft an der Uni Bonn, die zum Ziel hat, die Universität mit eigens produzierter Energie zu versorgen.

Ums Studium herum

Dass zu einem Studium mehr gehört als Vorlesung, Seminar und Bibliothek, ist sowohl Gemeinplatz als auch notwendige Erinnerung. Deshalb setzen wir uns stark für die Verbesserung der weiteren Studienbedingungen ein, die wenig mit Prüfungsordnungen und Öffnungszeiten zu tun haben.

Die Anerkennung von „zivilgesellschaftlichem Engagement“ im Optionalbereich der Philosophischen Fakultät ist dafür ein erster Schritt. Kulturelle, politische oder soziale Initiative darf im Studium kein Hindernis darstellen, sondern muss als Entwicklung der Persönlichkeit gefördert werden! Dazu gehört auch, dass für studentische Gruppen Räumlichkeiten und finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

WIR SETZEN UNS EIN FÜR:

- Bessere Ausgestaltung der Teilzeitstudiengänge und Erleichterung der Studienplanung mit Kind
- Einführung einer Kulturflatrate
- Mehr Raum für studentische Kultur

Dies könnte zum Beispiel durch ein studentisches Kulturcafé umgesetzt werden.

Um den persönlichen Horizont zu erweitern ohne den studentischen Geldbeutel zu sehr zu belasten, befinden wir uns in der Planung für die Einführung einer „Kulturflatrate“. Durch eine minimale Erhöhung des Semesterbeitrags könnte man für deutlich niedrigere Preise kulturelle Angebote wie Konzerte, Theatervorführungen und Ausstellungen besuchen, sowie günstiger ins Schwimmbad gehen.

Ein weiterer Punkt ist die Ausweitung des Konzepts „Raum der Stille“ wie es ihn bereits in der Mensa Nassestraße gibt: neutrale Zimmer, die Möglichkeit bieten für ein stilles Gebet, für eine Ruhepause vor dem nächsten Seminar, fürs stille Sammeln und Meditieren.

Auch die Verbesserung der Bedingungen für studentische Eltern, für pflegende Studierende oder Studierende mit zeitaufwändigen Nebenjobs ist uns ein Anliegen. Einige Projekte wie die flexible Kinderbetreuung oder das kostenlose Mensa-Essen für Kinder von studierenden Eltern bringen schon eine gewisse Erleichterung. Genauso wichtig ist jedoch mehr Flexibilität und Variabilität: Die Teilzeitstudiengänge müssen ausgebaut werden und alle Studiengänge sollen auch zum Sommersemester aufgenommen werden können.

BUNTES BONN

Vor allem im vergangenen Jahr sind einige Geflüchtete aus Kriegsgebieten in Bonn angekommen. Wir setzen uns dafür ein, die soziale Situation der Betroffenen zu verbessern. Eine soziale Trennung zwischen „Stadt“ und „Flüchtlingen“ muss verhindert werden. Wie wäre es z.B. mit einer Öffnung von (englischsprachigen) Vorlesungen und einer Zusammenstellung der entsprechenden Vorlesungen auf Seiten der Uni?

Zusammen mit der Initiative für Flüchtlinge bieten wir über den AStA seit dem Sommer 2015 die Beratungs- und Kontaktstelle „StartStudy“ für studieninteressierte Geflüchtete an.

Die Universität darf kein Elfenbeinturm sein, welcher die Verhältnisse unter den Wolken ignoriert. Weder ist die Universität ein aus der Gesellschaft entfernter Raum, der frei von Sexismus, Homophobie und Rassismus ist, noch darf sie gleichgültig gegenüber jenen Menschen sein, die von ihr nicht mitbedacht werden. Die Universität ist Teil der Gesellschaft und muss allen offen stehen. Eine kritische Auseinandersetzung mit diskriminierenden Strukturen ist gerade an der Universität wichtig, für das alltägliche Leben wie für die Forschung, die nicht wissenschaftlich sein kann, ohne sich zuerst selbst zu hinterfragen. Für diese Auseinandersetzung steht auch der derzeitige AStA mit den Autonomen Referaten für LesBiSchwule und Trans*^{*}; Frauen und Geschlechtergerechtigkeit; und AusländerInnen, die Aufklärungs- und Beratungsarbeit leisten.

Neben der Kritik und Diskussion fordern wir außerdem konkrete Schritte, um Diskriminierung gleich welcher Art zu verhindern:

Pseudonymisierung der Prüfungen, wo möglich; volle Anerkennung von Schulabschlüssen ausländischer Studierender; keine teuren Sprachtests als Immatrikulationsbedingung für ausländische Studierende; Rollstuhl- und blindengerechte Zugänge und Wege an der gesamten Uni.

UNSERE KANDIDATINEN UND KANDIDATEN FÜR DIE WAHL ZUM 38. BONNER STUDIERENDENPARLAMENT

1. Alena Katharina Schmitz
Komparatistik
ehemaliges SP-Mitglied, kommissarische
stellv. AStA-Vorsitzende

2. Jonas Martin Janoschka
Medizin, Romanistik
stellv. AStA-Vorsitzender, ehemaliges SP-
Mitglied

3. Sinah Isabel Röttgen
Psychologie

4. Benjamin Kolb
VWL, Mathematik

5. Charlotte Felicitas Schwarzer-Geraedts
Rechtswissenschaft, ehemaliges SP-Mitglied

6. Felix Eugen Ter-Nedden
Psychologie

7. Rebekka Damla Atakan
Politik und Gesellschaft
Senatorin, Beirat der Gleichstellungsbeauf-
tragten, ehemaliges SP-Mitglied

8. Onur Özgen
Rechtswissenschaft
Senator, Sozialreferent, ehemaliges SP-
Mitglied

9. Andrea Dorenkamp
Psychologie

10. David Nekum
Rechtswissenschaft

11. Hannah Maria Hacker
Psychologie

12. Sebastian Maria Karl Heinrich Kopf
Politik und Gesellschaft, Geographie,
Philosophie, Italianistik, Französisistik,
Islamwissenschaften/Nahostsprachen
FakRat Phil. Fakultät, ehemaliges SP-Mitglied

13. Kirsten Svenja Geller
Agrarwissenschaften, Musikwissenschaft,
Skandinavistik, ehemaliges SP-Mitglied

14. Jakob Frieder Horneber
Politikwissenschaft
Senator, ehemaliges SP-Mitglied

15. Linnéa Nöth
Psychologie

16. Herald Hettich
evang. Theologie
kommissarischer Finanzreferent, ehemaliges
SP-Mitglied und Landes-ASten-Koordinator

17. Chantal Zinke
Politik und Gesellschaft, English Studies
Beirat der Gleichstellungsbeauftragten

18. Günther von Schenck
Geographie
ehemaliges SP-Mitglied

19. Maximilian Kalkbrenner
Politik und Gesellschaft

20. David Witkowski
Politik und Gesellschaft
ehemaliges SP-Mitglied

21. Ewald Zi-Kang Bindereif
Mathematik

22. Domenico Fiorenza
Politik und Gesellschaft
ehemaliges SP-Mitglied

23. Maurice Klaffehn
Mathematik

24. Tim Stoffel
Politikwissenschaft
ehemaliges SP-Mitglied

25. Sebastian Londoño Arango
VWL

UNSERE KANDIDATIN- NEN UND KANDIDATEN FÜR DIE WAHLEN DER UNIVERSITÄTSGREMIEN

SENAT
Onur Özgen
Alena Schmitz
Herald Hettich

GLEICHSTELLUNGSBEIRAT
Charlotte Schwarzer-Geraedts
Alena Schmitz
Rebekka Atakan

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
Hannah Hacker
Sebastian Kopf
Rebekka Atakan
Jakob Horneber
Ronny Bittner (Piraten HSG)

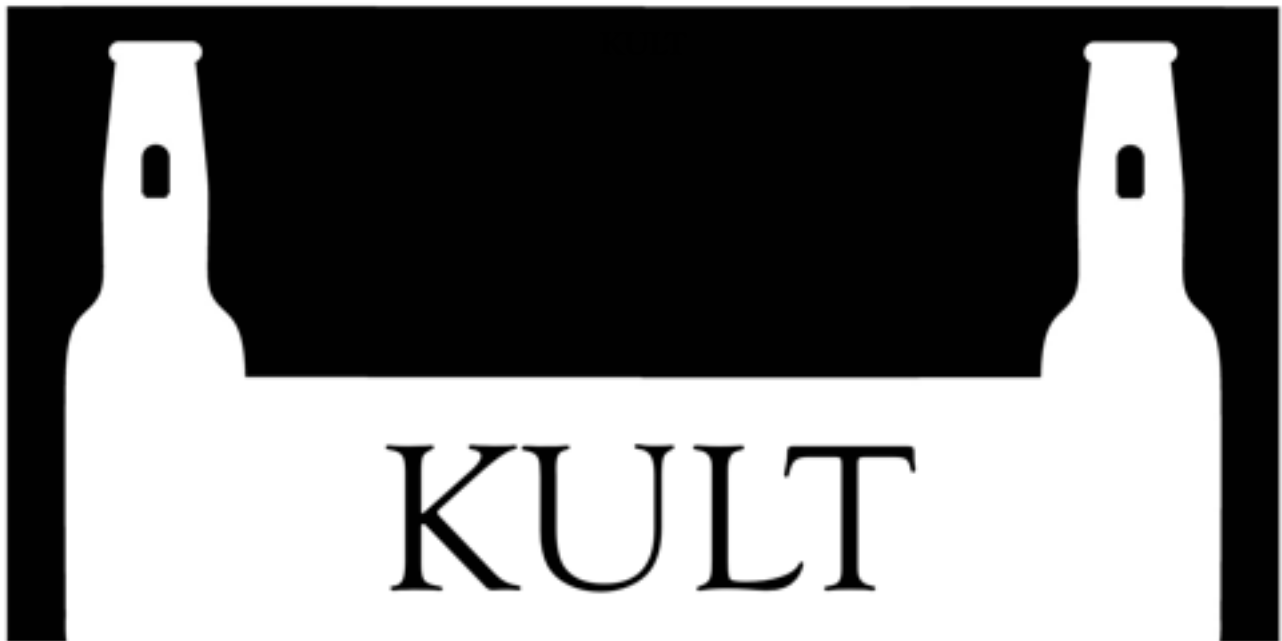
RECHTS- UND STAATWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT
Onur Özgen
Charlotte Schwarzer-Geraedts
Jona Breitbach (Juso-HSG)

MEDIZINISCHE FAKULTÄT
Jonas Janoschka
Daniel Dejcmann (Juso-HSG)
Sebastian Mathy (Juso-HSG)

MATH.-NAT. FAKULTÄT:
Benjamin Kolb
Simon Merkt (Juso-HSG)
Abdul Hatem Amin (Juso-HSG)

LUST, UNS KENNENZULERNEN?

Wir freuen uns immer über neue Menschen, die an bestehenden Projek-
ten mitbasteln oder unsere Gruppe mit eigenen Ideen bereichern. Wir
treffen uns jeden Montag um 20:15 Uhr im Büro des Kreisverbandes der
Grünen in der Dorotheenstraße 79. Wenn ihr Lust habt, euch zu engagie-
ren, uns kennenzulernen und eure eigenen Ideen in die Tat umzuset-
zen, kommt vorbei oder schreibt uns eine Email an GRUENE@UNI-BONN.DE
bzw. eine Nachricht unter WWW.FACEBOOK.COM/GHGBONN.



Hallo!

Wir sind die Hochschulliste **KULT**. Wir verstehen uns als unpolitische und rein studentisch orientierte Alternative zu den parteigebundenen existierenden Listen.

In den letzten Jahren haben die meisten Hochschulgruppen eher Klientelpolitik betrieben, als sich wirklich für die Belange der Studierendenschaft einzusetzen. Das möchten wir jetzt ändern! Im Zuge unserer Gründung haben wir also einen Katalog mit Zielvorgaben beschlossen. Diese wollen wir, ein gutes Wahlergebnis vorausgesetzt, schnellstmöglich realisieren.

- Beschlussvorlage zur **UniCard**
- Einführung einer aus Rücklagen finanzierten **Kulturflatrate**
- Planung und Ausrichtung eines regelmässig stattfindenden **Unifestivals**
- Vertragsschluss mit einem **BikeSharing** Unternehmen für Studis in Bonn
- Ende der Zahlungspflicht für Parkscheine an der Uni - Bereitstellung von **Parkplätzen für Studis**
- **Weihnachtsgeld** für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte
- Die Gründung einer **Unibrauerei**



KULT

1. Beschlussvorlage zur UniCard

Seit mehreren Jahren versuchen sich die hochschulpolitisch etablierten, Mutterparteien angehörenden, Listen daran, endlich die Verwaltung dazu zu bewegen die UniCard einzuführen. Sie scheitern dabei regelmässig an bürokratischen Hürden und internen Auseinandersetzungen. Wir glauben, dass wir schnell und effektiv die UniCard einführen können. Dabei möchten wir auf moderne Techniken wie RFID und NFC setzen um die anachronistische Karte ins goldene, technologische Zeitalter zu führen.



Madeleine

2. Kulturflatrate

Wir positionieren uns zugunsten einer Kulturflatrate. Diese soll freien Eintritt zu Museen, Theatern, der Oper, Kinos und Schwimmbäder umfassen. Dabei soll, wie beim Semesterticket, die Massenabnahme das Kulturticket so kostengünstig machen, dass es aus bestehenden finanziellen Rücklagen der Studierendenschaft finanziert werden kann, also zu keiner nennenswerten Mehrbelastung für die ohnehin schon klammen studentischen Geldbeutel führt.



Amelie

3. Unifestival

Auf unserer Agenda steht auch die Ausrichtung eines Unifestivals. Auf einer Open-Air Bühne sollen für alle Studis bekannte Bands neben Newcomern von unserer Uni spielen. Ziel ist außerdem die bessere Vernetzung der Studis untereinander über die Fakultäten und Studiengänge hinaus.

4. BikeSharing für Bonn

Schnellstmöglich soll ein Fahrradverleihsystem eingeführt werden. Dabei könnte sich innerhalb kürzester Zeit mit bereits auf dem Markt befindlichen Anbietern geeinigt werden. Wohnst du außerhalb? Kein Problem - ein Fahrrad wäre dann jederzeit verfügbar - niemand müsste mehr zu weit entfernten Instituten laufen. Zudem gehören heutzutage erfahrungsgemäß Fahrraddiebstähle



Patricia

KULT



Pierre

gerade im Innenstadtbereich leider zum Alltag. Studis müssten ihre Fahrräder nicht mehr dem Risiko des Diebstahles aussetzen - das würde fortan der Anbieter tragen, der das Risiko versichert und auch für die Instandhaltung der Räder sorgt.

5. Parkplätze für Studenten

Die neue Parkraumbewirtschaftung hat Chaos in ein funktionierendes Ökosystem gebracht: Wo früher Parkplätze für Studis auch ohne offizielle Parkausweise von der Universität verfügbar waren, so muss heute ein Pauschalbetrag von 18€ monatlich für Transponder und Parkausweis entrichtet werden. Die Verwaltung setzt dabei die klammen Geldbeutel der Studis mit den prall gefüllten Börsen der eigenen Mitarbeiter gleich. Dieser Ungerechtigkeit wollen wir ein Ende bereiten - wir fordern unentgeltliche Parkflächennutzung speziell für Studierende!



Sophia

6. Weihnachtsgeld für SHKs / WHKs

Die Dekane aller Fakultäten sind sich über einen Fakt im Klaren: Ohne die SHKs und WHKs wäre der reguläre Universitätsbetrieb nicht machbar. Primitivste Aufgaben werden auf studentische Mitarbeiter abgewälzt. Die Einführung des Mindestlohnes hat die Situation zwar insgesamt verbessert - dennoch halten wir die Auszahlung eines Weihnachtsgeldes als Zeichen der Wertschätzung der Universität gegenüber den eigenen studentischen Bediensteten für unabdingbar. Gebt dem Esel eine Karotte!



Andre

7. Gründung einer Unibrauerei

Das soziale Zusammensein nimmt im akademischen Umfeld einen großen Stellenwert ein. Alkohol ist bekanntermaßen das Schmiermittel des sozialen Motors. Und genau dieses Schmiermittel sollten wir selbst herstellen.

Wir fordern also die Gründung

KULT

und Errichtung einer Unibrauerei. Fortan sollen unsere besten und begabtesten Naturwissenschaftler ein Bier kreieren und nach den Maßgaben des heiligen deutschen Reinheitsgebotes brauen. Die Vermarktung soll unseren talentierten Geisteswissenschaftlern zufallen, Absatz und Vertrieb sollen VWLer und Juristen übernehmen.

Auf diese Art und Weise wollen wir nicht nur nachhaltige Arbeitsplätze schaffen und die soziale Lage der Region stabilisieren - wir wollen auch etwas für euch tun: Die Umsätze sollen langfristig zunächst euren Sozialbeitrag finanzieren - auf dass ihr nichts mehr zahlen müsst. Soweit sich ein weiterer Überschuss ergeben sollte, soll dieser zur Refinanzierung der ohnehin schon klammen Uni verwendet werden.

Ein erster Ansatz könnte ein Richtfest für die Unibrauerei auf dem bald schon brach liegenden Gelände des Viktoriakarree sein. So würden wir auch diese in der Politik schwelende Frage einer vernünftigen Lösung zuführen.

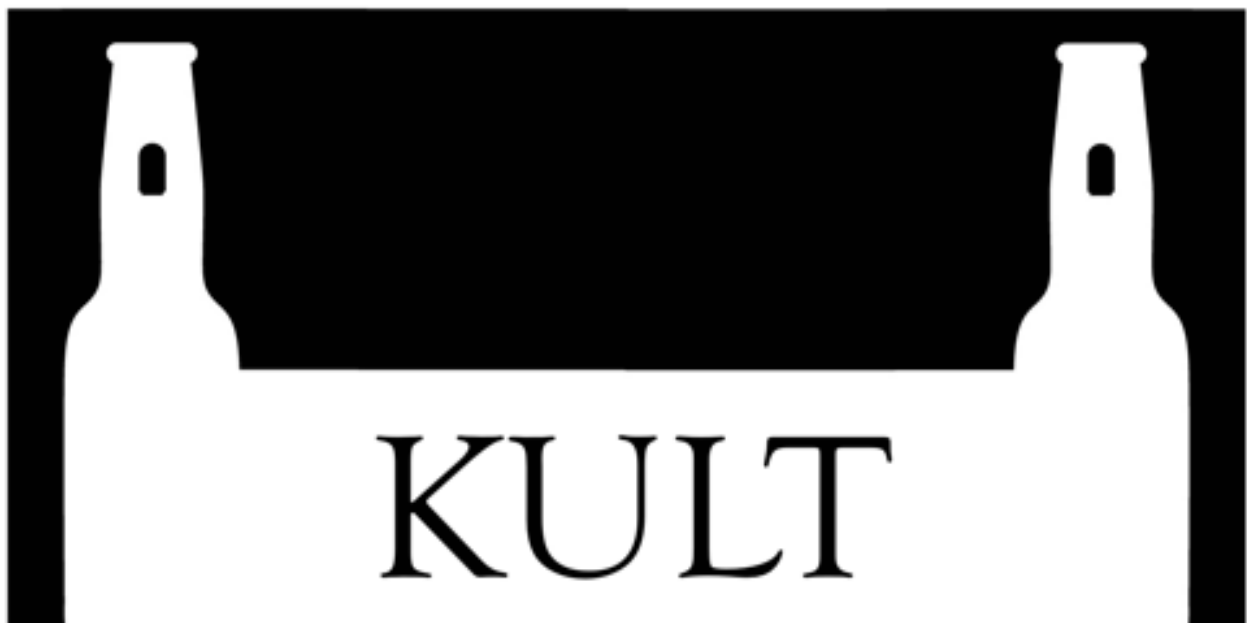
Für die Unibrauerei. Für dein Feierabendbier.

Weil du es dir verdient hast.

Denn: Was lange gärt, wird endlich gut!



Thorsten



Einladung

zur konstituierenden Sitzung des 38. Bonner Studierendenparlaments

(Gemäß §§ 9, 12 der Satzung der Studierendenschaft
sowie §§ 11, 13 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Studierende,

hiermit laden wir zur öffentlichen konstituierenden Sitzung des 38. Bonner Studierendenparlaments für Mittwoch, den 27. Januar 2016, 20:00 s.t. in die Mensa Nassestraße (Essen II) ein.

Als **Tagesordnung** schlagen wir vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
4. Wahl des SP-Präsidiums
 - a) 1. Sprecher oder Sprecherin
 - b) 2. Sprecher oder Sprecherin
 - c) 1. Schriftführer oder Schriftführerin
 - d) 2. Schriftführer oder Schriftführerin
5. Genehmigung von Sitzungsprotokollen
6. Bericht der Wahlleitung gemäß § 20 II der Wahlordnung
7. Wahlen: Ausschüsse
 - a) Haushaltsausschuss (7 Mitglieder)
 - b) Kassenprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - c) Wahlprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - d) Ausschuss für den Hilfsfonds zur Unterstützung in Not geratener Studierender (5 Mitglieder)
 - e) Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss (5 Mitglieder)
 - f) Ausschuss für den Rechtshilfefonds (5 Mitglieder)
 - g) Ausschuss für das Semesterticket (5 Mitglieder)
 - h) Weitere Ausschüsse
8. Berichte
 - a) aus dem AStA
 - b) aus den autonomen Referaten
 - c) aus den Fachschaften
 - d) aus den Gremien (Senat, Fakultätsräte, Kommissionen)
 - e) aus dem SP-Präsidium
 - f) aus den SP-Ausschüssen
 - g) aus dem Ältestenrat
 - h) aus dem StW-Verwaltungsrat
9. Weitere Anträge
10. Verschiedenes

Bitte kommt pünktlich und zahlreich.

Herzliche Grüße,

Marcel Bengs, Wahlleiter

Bonn, 9. Januar 2016

Impressum

Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 38. Bonner Studierendenparlament

(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WO/SP)

Herausgeber

Wahlausschuss für die Wahl zum 38. Studierendenparlament der Uni Bonn
c/o AStA Uni Bonn
Nassestrasse 11
53113 Bonn
sp-wahl@uni-bonn.de
Mobil (0151) 65 79 76 52
www.wahlen.uni-bonn.de

Druck

druckladen bonn GbR
Euskirchener Straße 30
53121 Bonn

Auflage

7000 Stück

Cover

Coverfoto: Alexander Grantl, Model: Florian Baur

Redaktion

Sven Zemanek, Monika Barthelme, Achim Sieg
V.i.S.d.P.: Marcel Bengs, Wahlleiter

Für den Inhalt und die Gestaltung der Beiträge der Listen sind die kandidierenden Listen selbst im Sinne des Presserechts verantwortlich.

Urnenplan

Nr.	Name	Tage	Zeit	Standort
1	Juridicum 1	Mo - Do	09.00 - 20.00*	Juridicum, Eingang Adenauerallee, Foyer
2	Juridicum 2	Mo - Do	09.00 - 18.00	Juridicum, Eingang Lennéstraße, Foyer
3	Mensa 1 Nassestraße	Mo - Do	11.30 - 16.00	Cafeteria
4	Mensa 2 Nassestraße	Mo - Do	09.00 - 20.00*	Foyer
5	Hauptgebäude 1	Mo - Do	09.00 - 18.00	Säulenhalle
6	Hauptgebäude 2	Mo - Do	09.00 - 18.00	Zentralgarderobe
7	Hauptgebäude 3	Mo - Do	09.00 - 16.00	vor HS X (nähe Aula)
8	FAZ-Café Hauptgebäude 4	Mo Di - Do	09.00 - 16.30	An der Schloßkirche Haupttreppe oben, Eingang Regina-Pacis-Weg
9	Anglistik Kaiserstraße	Mo - Mi Do	09.30 - 17.00 10.00 - 18.00	Regina-Pacis-Weg 5 Kaiserstraße 1
10	Math.-Nat. 1	Mo - Do	09.00 - 16.00	Mathematisches Institut, Wegelerstr. 10, Foyer
11	Math.-Nat. 2	Mo - Do	09.00 - 16.00	Geographisches Institut, Meckenheimer Allee 166, Foyer
12	Math.-Nat. 3	Mo - Do	09.00 - 17.00	AVZ 1, Endenicher Allee 11-13, Foyer
13	Math.-Nat. 4	Mo - Do	09.30 - 14.00	Chem. Institute, Gerhard-Domagk-Str. 1, bei den Hörsälen
14	Pop-Mensa	Mo - Do	09.30 - 15.00	Schubertstr. 1 (neben Geschirrrückgabe)
15	Anatomie	Mo - Mi Do	08.45 - 14.00 08.45 - 18.00	Nußallee 10, Foyer
16	Mathematik	Mo - Do	09.30 - 16.30	Endenicher Allee 60, vor Bibliothek
17	MNL	Mo - Do	09.00 - 20.00*	Nußallee 15a, Foyer
18	Kantine Venusberg	Mo - Do	11.00 - 15.00	Sigmund-Freud-Straße / Klinikgelände
19	Informatik, Sportanlage Römerstraße	Mo - Do	09.30 - 17.00	Römerstr. 164, Foyer
20	ULB	Mo - Do	09.00 - 20.00*	Adenauerallee 39-41, Foyer
21	Sprachlernzentrum Medienwissenschaften	Mo - Mi Do	09.30 - 16.30	Lennéstraße 6, Foyer Poppelsdorfer Allee 47
22	Venusberg	Mo, Di, Do Mi	09.30 - 16.00 09.30 - 17.30	Hörsaalgebäude, Foyer
23	Physik IGW	Mo + Mi Di + Do	09.00 - 14.30 09.30 - 18.00	Wolfgang Paul Hörsaalgebäude, Foyer Konviktstr. 11
24	Psychologie	Mo - Do	09.30 - 16.30	Kaiser-Karl-Ring 10, Foyer
25	Wahlbüro (Briefwahl)	Mo - Do	Nach Bedarf	

* am Donnerstag nur bis 18.00 Uhr

Wahl zum XXXVIII. Studierendenparlament
18.-21. Januar 2016
und Urabstimmungen